

## **Zeltgeschehen**

162

Science-fiction als Wirklichkeit

Die Automation und das Bier

## **Im Blickpunkt**

164

HANS-JÜRGEN RUPPERT

**New Age – Das Zeitalter des Wassermanns**

New-Age-Spiritualität

Gemeinschaften und Bewegungen

Eine neue evolutionäre Religiosität

## **Dokumentation**

176

**Die New-Age-Bewegung: Versuch einer Definition**

**Der Glaube an die Macht des Gedankens**

## **Berichte**

182

RALF-DIETER GREGORIUS /

HANS-DIETHER REIMER

**Glaube „made in USA“ – AMWAY**

## **Informationen**

187

ALTERNATIVKULTUR

Wichtige Informationsmittel der spirituellen Szene

WISSENSCHAFT

Interdisziplinäres Institut zur Erforschung der Religionsgeschichte

ESOTERIK

»Esoterische Union« nicht nach Straßburg

ISSN 0721 / 2402

E 20362 E

# Material dienst der EZW



**Evangelische Zentralstelle  
für Weltanschauungsfragen**

# 6

**47. Jahrgang  
1. Juni 1984**

### ○ **Science-fiction als Wirklichkeit.**

Literaturfreunde, die noch von traditioneller Bildung bestimmt sind, haben bis heute keine besonders hohe Meinung von der relativ neuen Literaturgattung, die eigentlich erst seit dem Zweiten Weltkrieg in Wort und Bild zu einem festen Bestandteil unserer Medienlandschaft geworden ist. Gemeint sind jene Romane, in der sich die Fantasie der Autoren beinahe ausschließlich auf Entwicklungsmöglichkeiten der wissenschaftlich-technischen Welt verlegt hat. Die Fans der Gattung betonen die Wichtigkeit, kombinatorisches Vermögen gerade auch in dieser Richtung spielen zu lassen. Schon manche Erfindung sei auf diesem Wege vorweggenommen worden. Kritiker, die vom herkömmlichen Roman her urteilen, bemängeln, daß es hier im Psychologischen zu primitiv zugehe, daß, was hier über den Menschen von heute zu erfahren sei, aufs Ganze gesehen, doch zu dürftig sei.

Manche finden, daß hier nicht eine Zukunft gesteigerter technologischer Möglichkeiten vorweggenommen werde, sondern daß man eher vor den menschlichen Folgen der immer neuen Erfindungen davonlaufe. Nicht Vorwegnahme also, sondern eher Flucht, nämlich Flucht in eine Welt mit immer noch enthemmter Technik. Wo Science-fiction auch

noch „ufologisch“ wird und wo es zu Begegnungen mit Geschöpfen anderer, technologisch natürlich gleichfalls hochentwickelter Sternensysteme kommt, tobt sich nicht selten eine Aggressivität aus, die, säuberlich getrennt, Gutes und Böses, Kinder der Finsternis und – hoffentlich mit besseren Strahlenwaffen ausgerüstete – Kinder des Lichts unterscheidet.

Unabhängig von der Problematik, wie man diese Buch- und Filmprodukte bewerten soll, stellt sich die Frage, ob nicht unser eigenes Leben dabei sei, allmählich mehr und mehr Züge aus dieser Literatur anzunehmen. Man braucht dabei nicht an die Schauseite unserer Zivilisation zu denken oder an Bilder von Protestdemonstrationen, wo man nicht mehr weiß, ob die Demonstranten in ihrer Vermummung oder die Polizisten mit ihren Helmen und Schildern eher wie Invasoren von einem anderen Planeten aussehen. Die Augen reiben kann man sich auch, wenn die neuesten Roboter aus den Werkhallen der Automation im Bild erscheinen, wenn wir unterrichtet werden, was Chirurgen demnächst bei ihren Patienten auswechselbar machen wollen oder mit welchen Planungen unsere Gen-Techniker spielen. Ganz zu schweigen von den Gelegenheiten, wenn es die Levitations-Kunststücke amerikanischer oder russischer Astronauten zu bewundern gilt, die sie in der Schwerelosigkeit des Alls vollbringen.

Medien-Konsumenten, deren Fantasie aufs Technische verkümmerte und die nur noch auf Sensationsreize ansprechen, erleben zur Zeit einen neuen Höhepunkt in diesem Prozeß einer „Fiktionalisierung“ unserer

Welt. Wie man aus den Vereinigten Staaten hört, gibt es Pläne, das Wett-rüsten zwischen Ost und West nun auch noch auf den sogenannten Weltraum auszudehnen und entsprechende Raketensysteme auf Sa-tellitenstationen aufzubauen.

Noch vor Jahren gab es die These, der technologische Fortschritt an sich sei schon in Ordnung, nur der zusätzlich geforderte Prozeß einer Entwicklung der moralischen Fähigkeiten des Menschen habe nicht so recht Schritt gehalten. Als ob die hier geforderte Reifung so etwas wie ein Forschungsgebiet wäre, dem mit Subventionierung und besserer haushaltstechnischer Ausstattung nachzuhelfen wäre! Vielleicht könnte es ja auch so sein, daß der unge-bremsste Fortschritt direkt aus Man-gelerscheinungen unserer geistigen Verfassung hervorgeht und mit der Zeit eher verstärkend darauf zurück-wirkt. In die gleiche Richtung mag es weisen, wenn man in der Wirt-schaftspolitik sogenannten „zu-kunftsorientierten“ Entwicklungen den Vorrang geben möchte, als ob wir immer so genau wüßten, was da wirklich Zukunft hat. qu

○ **Die Automation und das Bier.** Als die Diskussion über die Folgen der Automation gerade erst angelaufen war, verwandte man nicht selten das folgende Bild, mit dem man die Lage zu verdeutlichen versuchte: Wenn früher ein größeres Haus gebaut wurde, war dazu eine Vielzahl von Bauarbeitern nötig, und diese ließen sich in regelmäßigen Abständen von ihren Lehrjungen ein paar Kasten Bier holen. Heutzutage kommen einige wenige Baumaschinen angefahren, die von einer Hand-

voll Leuten bedient werden können. Wo sollen die Arbeiter bleiben, was soll mit dem Bier geschehen?

Die Antwort der Befürworter der neuen Maschinen hieß: Die Arbeit verlagert sich nur. Die Maschinen müssen schließlich auch konstruiert, hergestellt und gewartet werden. Al-lerdings: die Ansprüche an Schu-lung, Ausbildung und Qualifikation auf dem Arbeitsmarkt werden eher steigen. Zu befürchten war da schon, ob nicht einzelne auf der Strecke bleiben würden, jene, denen dann nur noch das Bier oder Schlimmeres bleiben könnte.

Bis heute gibt es eine Tendenz, über solche Zukunftserwartungen und -befürchtungen von vorgefaßten Meinungen oder Interessenlagen her zu spekulieren. Nur daß es mittler-weile handfeste Fakten gibt, nämlich eine beträchtliche Zahl von Dauer-Arbeitslosen, die nicht bloß störende Ziffern in klugen Wirtschaftsplänen sind, sondern unter uns lebende Menschen. Und inzwischen gibt es auch die groteske Aussicht eines Wirtschaftsaufschwungs, der an diesen Menschen vorbeigehen könnte, eines Nebeneinanders von „sich selbst tragendem“ Aufschwung und „sich selbst tragender“ Arbeitslosig-keit.

Man kann der Überzeugung sein, daß hier doch wohl strukturelle Ver-änderungen unumgänglich wären, im Klartext, daß man die verbleiben-de Arbeit anders verteilen sollte. Aber dann muß man sich fragen, ob Regierende gut beraten sind, die meinen, man könnte die schweren Probleme, die sich hier stellen, ein-fach den traditionellen Streitereien zwischen Industrie und Gewerk-schaften überlassen. qu

# New Age – Das Zeitalter des Wassermanns

Seit dem Ende der 70er Jahre hat eine neue Woge des Okkultismus, der immerwährenden Gnosis und fernöstlicher Weltanschauung die ganze westliche Welt erreicht und in Verbindung mit der humanistischen Psychologie und moderner naturwissenschaftlicher Theorien ein neues religiöses Bewußtsein hervorgebracht: das „New-Age-Bewußtsein“. Bestseller wie Fritjof Capras »Wendezeit« und »Die sanfte Verschwörung« von Marilyn Ferguson haben dieses Bewußtsein in weiteste gesellschaftliche Schichten getragen und bieten sich der heutigen Generation als Überlebensentwürfe an. Im neuen „Zeitalter des Wassermanns“ soll alles besser werden.

Diese Vorstellung eines das christliche „Fische-Zeitalter“ ablösenden „Wassermann-Zeitalters“ ist gegenwärtig eine der wichtigsten Ideen, mit denen die esoterisch-okkulten Traditionen auf zahlreiche religiöse Neuaufbrüche einwirken, vorzugsweise auch auf die sog. New-Age-Gruppen der „Alternativkultur“. Im folgenden soll vor allem auf den okkulten und neugnostischen weltanschaulichen Hintergrund des New-Age-Bewußtseins hingewiesen und zur weiteren Auseinandersetzung damit angeregt werden. (Eingeklammerte Ziffern mit nachgestellter Seitenangabe im Text verweisen auf die Titel im Literaturanhang S. 175.)

Unter *New Age* versteht man in einschlägigen Kreisen „alle jene Strömungen und Ereignisse, die als Hinwendung zu einer sinnerfüllten, humanen und ganzheitlichen Zukunftswelt zu begreifen sind“ [3/7]. Es geht dabei, wie *Sir George Trevelyan* (geb. 1906), Träger des »Alternativen Nobelpreises« des Jahres 1982 (zus. mit Petra Kelly), sagt, um das „Unternehmen Erlösung“ [9] oder, theologisch gesprochen, um das *Heilsziel*, das von den betreffenden Gruppen und Bewegungen als das „Neue Zeitalter“, das „goldene Zeitalter“, das „Zeitalter des Wassermanns“ oder das „Aquarius-Zeitalter“ oder überhaupt abgekürzt als „New Age“ bezeichnet wird. Man spricht geradezu von einer „aquarianischen Utopie“, wobei für viele ihrer Anhänger eben der *Weg*, die „Transformation“ des eigenen Selbst und der Welt, gleichzeitig auch das *Ziel* ist! Die Anhänger des Glaubens an das „New Age“ oder „Wassermannzeitalter“ verwenden diesen aus der Tradition des *Okkultismus* stammenden Begriff, um damit die *Zeitenwende* von epochaler Bedeutung anzudeuten, in der wir auf dem Weg in die Zukunft stehen. Diese Tradition geht von der Berechnung des „großen“ Weltenjahres von 25 200 Jahren aus, welche die Sonne benötigt, um, von uns aus gesehen, den ganzen Tierkreis zu durchwandern, gemessen am „Frühlingspunkt“. „Frühlingspunkt“ im Tierkreis ist der Punkt, an dem die Sonne am 21. März steht. Für jede Konstellation braucht die Sonne 2100 Jahre, bis der Frühlingspunkt in eine neue Konstellation vorrückt, und wir stehen in der Gegenwart direkt an einem solchen Übergang des Frühlingspunktes vom Tierkreiszeichen „Fische“ in das Tierkreiszeichen „Wassermann“.



Über das genaue Datum der „Präzession“ des Frühlingspunktes in ein neues Tierkreiszeichen besteht keine Übereinstimmung: *Alfred Rosenberg* nennt das Jahr 1950, *C. G. Jung* meint, es könne sich um das Jahr 1997 oder 2154 handeln [6/126/256]. (Rosenberg bringt seine Datierung übrigens im Anschluß an Überlegungen *C. G. Jungs* in einen Zusammenhang mit der Dogmatisierung der *Assumptio Mariae*: als Hinweis auf den Zustand des „zeitlich zukünftigen Menschen“. *C. G. Jung* sah nämlich in dem neuen Dogma der römisch-katholischen Kirche ein *Zeichen der Zeitenwende* „aus der Fühlung mit den gewaltigen archetypischen Entwicklungen der Seele“ heraus und aus der Erkenntnis, „daß Gott ewig Mensch werden will“ [6/143 f]. Doch dies nur am Rande!)

## **New-Age-Spiritualität**

Man spricht von einer „*New-Age-Spiritualität*“, die auch ganz unabhängig von organisierten Bewegungen bereits weite Kreise der westlichen Gesellschaften erfaßt hat. In dem Musical »*Hair*« wurde das neue „*Wassermann-Zeitalter*“ in dem Song »*Aquarius*« besungen und erfuhr dadurch eine ungeahnte Popularisierung:

„Harmonie und Recht und Klarheit!  
Sympathie und Licht und Wahrheit!  
Niemand wird die Freiheit knebeln,  
niemand mehr den Geist umnebeln.  
Mystik wird uns Einsicht schenken,  
und der Mensch lernt wieder denken,  
dank dem Wassermann, dem Wassermann!“

Ein wichtiger Treffpunkt von Vertretern der sog. „*New-Age-Spiritualität*“ ist alljährlich die auf dem Londoner Messegelände stattfindende größte Esoterik-Messe der Welt, das »*Festival for Mind, Body and Spirit*« mit über 100 000 Besuchern. Ein buntes Spektrum von Vertretern der Anthroposophischen Gesellschaft, der Christengemeinschaft, der Rosenkreuzer, von Findhorn, von Mark Prophets »*CUT*«, des Sufismus, von Yoga-Anhängern, Swedenborgianern und Theosophen bis hin zu Benjamin Creme gibt sich hier ein Stelldichein.

Der Begriff „*new age spirituality*“ bezieht sich auf den diesen Gruppen weithin gemeinsamen Glauben, daß die Menschheit in ein „*neues Zeitalter*“ (*new age*) des spirituellen Bewußtseins eintritt – das sog. „*Aquarius-*“ oder „*Wassermannzeitalter*“ [12/2]. *Hermann Schulze-Berndt* hat *fünf Merkmale* genannt, welche „die unterschiedlichen Vereinigungen der ‚*New-Age-Spirituality*‘“ verbinden (»*Rheinischer Merkur / Christ und Welt*«, 25. 3. 1983, S. 25):

- „1. Gott wird als unpersönliche Kraft gedacht.
2. Die Menschen werden im pantheistischen bzw. monistischen Sinne als Teile des Göttlichen gedacht.
3. Die Welt ist nur eine Illusion, ein zeitweiliger Spielplatz des reinen Geistes.
4. Erlösung wird durch verschiedene Techniken und Rituale als Erleben der göttlichen Erleuchtung begriffen.
5. Das Böse ist identisch mit dem Zustand des Nicht-Erleuchtet-Seins.“

Es ist deutlich, daß dies auch im wesentlichen die Merkmale der „*Neugnosis*“ sind! Dies geht auch aus folgenden Begriffsbestimmungen hervor:

Mark Albrecht hat die New-Age-Spiritualität einmal definiert als „eine chiliastische oder utopische Philosophie, die zugleich *eklektisch* (zusammengestückelt aus ganz verschiedenen Quellen) und *synkretistisch* (als Versuch der Vereinigung des gesamten religiösen Denkens und der Lehre auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner) ist“ [12/3].

Diese Charakteristik trifft im wesentlichen nicht nur auf das gegenwärtig sich ausbreitende New-Age-Bewußtsein zu (s. u. die Dokumentation), sondern auch auf die Theosophie und verwandte neugnostische Gruppen älteren Ursprungs! „Die New-Age-Bewegung“, so Albrecht, „kann historisch über 100 Jahre zurückverfolgt werden bis zur Gründung der Theosophischen Gesellschaft durch Mme. Blavatsky im Jahre 1875“ [12/3]. Die Begriffe „New Age“ und „Wassermann-Zeitalter“ (Age of Aquarius) wurden erstmals von der Theosophin Alice Bailey *populär* gemacht!

Andererseits ergreifen die traditionellen Okkultgemeinschaften die Gelegenheit, um sich durch die Verbreitung des New-Age-Bewußtseins neu zu profilieren: Ein typisches Beispiel in dieser Hinsicht ist die „Kirche des Neuen Zeitalters“ – »*The New Age Church of the Christ*« (Kings Park, L.I., New York, P.O. Box 333, 11754, USA), die aus der theosophisch verwurzelten I-AM-Bewegung hervorgegangen ist und sich in Deutschland »*Die Neuzeit-Kirche des Christus e. V.*« (Babelsberger Str. 9, 1000 Berlin 31) nennt. Von 1952 bis 1979 trug sie noch den Namen »*Brücke zur Freiheit*« bzw. »*Bridge to Freedom*«. Die von ihr herausgegebene Zeitschrift »*Das Wort Gottes*«, „die offizielle Zeitschrift der Geistigen Hierarchie und der Großen Weißen Bruderschaft“, enthält „Ansprachen der Aufgestiegenen Meister sowie ständige kosmische Information, um uns allen weiterzuhelfen, bewußt mit DER BRUDERSCHAFT mitzuwirken beim Dienst für die heranreifende Menschheit“ (Prospekt).

In dem verdienstvollen Werk »*The Encyclopedia of American Religions*« [16] werden in Entsprechung zu solchen Profilierungsversuchen älterer theosophischer Gruppen überhaupt die esoterischen und neugnostischen Gemeinschaften unter der Generalüberschrift »*The Psychic and New Age Family*“ behandelt – neben dem Spiritismus also etwa die oben genannten, auf der Londoner „Esoterik-Messe“ vertretenen, wie Anthroposophie, Theosophie, I-AM-Bewegung, Rosenkreuzer, okkulte Orden sowie „unklassifizierte Gruppen“, darunter Eckankar und Scientology.

Als „Quellen“ der „New-Age-Spiritualität“ nennt Albrecht in seinem Artikel: hinduistische und buddhistische Philosophie, Schamanismus, Okkultismus, hermetisch-gnostische Traditionen, moderne Psychologie, besonders ihre „Bewußtseins“-Theorien [12/3]. Eine der Hauptideen, auf deren Basis der religiöse und weltanschauliche Synkretismus erfolgt, ist das „*Ganzheitsdenken*“, auch „holistische Weltsicht“ genannt (Sir G. Trevelyan) – die Versöhnung von Geist und Materie als Grundlage der künftigen *Einheit* der Menschheit im „Neuen Zeitalter“. Sofern allerdings die philosophischen Grundlagen der New-Age-Bewegung zum großen Teil in der antiken Weltanschauung der Gnosis verwurzelt sind, könnte man sie, wie ein Kritiker von Fergusons »*Sanfter Verschwörung*« meinte, ebensogut als „Old-Age-Philosophie“ bezeichnen! Jedenfalls kann man sie als einen wesentlichen Bestandteil der heutigen *neugnostischen* Bewegung betrachten, als einen Ausdruck der „immerwährenden Gnosis“, vor allem im Blick auf das Heilsziel – die Erlösung durch „Erkenntnis“ [12/30].

Hinzu kommen aber noch eine Reihe *weiterer Komponenten*, die an sich in den traditionellen neugnostischen Gruppen (Theosophie; Rosenkreuzer u. a.) noch nicht oder jedenfalls nicht so stark vorhanden sind. So verbindet sich die „New-Age-

Spiritualität“ u. a. auch mit dem, was man als „*alternative Spiritualität*“ bezeichnen könnte, nach der vor allem Gruppen aus der sog. „Alternativbewegung“ streben [17]. Ja, in manchen Kreisen, die den Zugang zum New-Age-Bewußtsein über diese „Szene“ finden, werden „New Age“ und „Alternativkultur“, „-bewegung“ oder „-szene“ praktisch synonym verwandt.

Doch wäre die Eingrenzung der „New-Age-Spiritualität“ auf die „Alternativszene“ wiederum eine zu enge Sicht. Es ist die Weltanschauung all derer, die wie Sir George Trevelyan, der Grandseigneur der New-Age-Bewegung Großbritanniens, glauben, „daß wir eins sind mit der Einheit allen Lebens“: „Das Heraufkommen des Neuen Zeitalters kündigt sich durch ein spirituelles Erwachen an. Dabei besteht ein Unterschied zu dem, was man gemeinhin unter ‚religiöser Erweckung‘ versteht. Es entstammt nicht den Kirchen und den etablierten Religionen, wengleich es jeder Kirche neue Lebendigkeit einflößen kann. Doch ist diese breite Bewegung durchaus religiöser Natur, insofern sie ein Gewährwerden der überwältigenden Einheit allen Lebens in seiner unendlichen Vielfalt darstellt.“ [9/27/34] Da die Spiritualität des New Age überhaupt eine neue Stufe der menschlichen Entwicklung darstellt, die den Menschen befähigt, das „Unternehmen Erlösung“ zu vollbringen und „das Böse umzuwandeln“ [9/30], tritt sie zugleich in einen scharfen Kontrast zu allen bisherigen, „überholten“ Stufen. Bei M. Ferguson erfährt der Begriff der „Religion“ daher überhaupt eine Abwertung gegenüber dem Begriff der „Spiritualität“ [2/420 ff]. Nach Alice Bailey werden im New Age alle Atomwaffen geächtet – mit einer Ausnahme: die UNO darf sie weiterhin einsetzen gegen „Aggressionen“ seitens politischer und religiöser Gruppen, „wie zum Beispiel der Römischen Kirche“!

## **Gemeinschaften und Bewegungen**

Die dem Neuen Zeitalter entsprechende gesellschaftliche Organisationsform der New-Age-Anhänger ist das „*Netzwerk*“. Darunter versteht man das auf dem Gedanken der Kooperation und der „Solidarität“ (E. Fromm) beruhende weltweite Geflecht aller Einzelinitiativen der „sanften Verschwörer“. „Während die meisten unserer Institutionen nur noch auf wackligen Beinen stehen, ist eine dem 20. Jahrhundert angepaßte Version des Stammes oder der Sippe der Frühzeit aufgetaucht: Das Netzwerk, ein Werkzeug für den nächsten Schritt der menschlichen Entwicklung“ [2/247]. Nach *Theodore Roszak*, der sich gegenüber dem „säkularen Konsens“ der Gesellschaft in die „aquarian frontier“ einer Gegenkultur einreihet (vgl. Arbeitstexte Nr. 22 der EZW, S. 8), löst es gewissermaßen die alten revolutionären Massenbewegungen (das „Proletariat“) als Motor der Geschichte ab [2/248]. „Netzwerke bilden die Strategie, mit der kleine Gruppen eine ganze Gesellschaft transformieren können“, sagt M. Ferguson [2/249].

Als Beispiele können hier die berühmte »*Findhorn Community*« in Schottland [8] oder die 1975 gegründete ökologisch-spirituelle Kommune („Ashram“) der »*Lichtheimat*« in der Nähe von Dornbirn (A-6973 Höchst, Wichnerstraße 32 a) gelten [17/143]. Nach dem Jahre 1978 entstanden weitere „Lichtheimat-Gemeinschaften“ in Kärnten, in der Steiermark (»Sternhof«) und eine Kontaktstelle in Würtemberg (Helge Wischmeier). Wischmeier, der den ganzen „Weg durch die religiöse Subkultur“ gegangen ist [11] – vom Vegetarismus des Elternhauses, die Theosophie Blavatskys, die »*Weltspirale*«, die »*Arkanschule*« Alice Baileys und den Sufismus zum »Zentrum für praxisbezogene

Programme zur Persönlichkeitsentfaltung« (PPP) in »Hof Heilenbergen« – charakterisiert diesen Typus der „New-Age-Spiritualität“ als „*Psychogruppe mit spirituellem Hintergrund*“. Während in den esoterischen Gruppen westlicher Prägung (Theosophie, Anthroposophie, Rosenkreuzer usw.) wie in den Vedanta- und geistigen Yoga-Gruppen östlicher Prägung von Anfang an besonders auf gedankliche Disziplinierung Wert gelegt wird, verlangen die Psycho-Gruppen ..., daß zuerst die aufgestauten Emotionen durchgearbeitet werden.“ [11/163]

200 der wichtigsten New-Age-Gruppen aus diesem Bereich der „spirituellen Alternativszene“ sind in dem kürzlich erschienenen Buch von Rolf Goetz verzeichnet: »Spirituelle Gemeinschaften. Ein Wegweiser für das Neue Zeitalter« [4], darunter eine ausführliche Darstellung von „vier typischen Versuchen der Wassermann-Generation“: „Die Stadt des Zukunftsmenschen AUROVILLE in Südindien; FINDHORN, die Sonnenstadt im Nebel im Norden Schottlands; das 2000-Einwohner-Hippie-Dorf THE FARM in Tennessee/USA; die Klostersgemeinschaft LAMA FOUNDATION in New Mexico.“

Über die „Alternativszene“ hinaus hat die „New-Age-Spiritualität“ aber längst auch die „etablierten“ Kreise der westlichen Gesellschaften erreicht [2/421]:

In erster Linie ist hier die sog. »*Human-Potential-Bewegung*« zu nennen, die natürlich auch viele Beziehungen zur jugendlichen Subkultur aufweist, aber doch allein schon, was die Preise der von ihr durchgeführten Veranstaltungen betrifft, mindestens auf den Mittelstand zugeschnitten ist! Die Bezeichnung »Human-Potential-Bewegung«, die manchmal geradezu synonym zu „New-Age-Bewegung“ verwendet wird [12/3], wurde in den 70er Jahren „für eine Reihe psychologischer Schulrichtungen, Zentren und Organisationen“ geprägt, die Sensitivitäts-Trainings und Selbsterfahrungsgruppen (encounter) betreiben [13/212]. Sie ist sozusagen die „Bewußtseinsfabrik“, in der das neue Bewußtsein, die neue Spiritualität, die der Zeitenwende gemäß ist, produziert wird:

„Während die früheren Weltzeitalter – wie das vergehende im Zeichen ‚Fische‘ – durch einen *unbewußten* teleologischen Prozeß zu dem wurden, was sie astrologisch darstellen, muß jetzt das Ruder des *Bewußtseins* in die Hand genommen werden“, heißt es in einer Übersicht über New-Age-Zentren in Amerika in der Zeitschrift »Esotera« [22/1980/1106]. New Age und Selbsterkenntnis sind beinahe Synonyma: „Das New Age *ist* die Erkenntnis unserer selbst ...“ Es ist „ein großer Schritt zu uns selbst ... – zurück zu unserer archaischen Einheit von Seele und Körper, von Mensch und Natur; zurück zu einer Verbindung, die nur noch in den Mythologien sogenannter Primitiver zu finden ist.“ [22/1980/1113]

In diesem spezifischen Sinn einer auf der Erweiterung des „Bewußtseins“ basierenden völlig neuen Stufe der Evolution zeigt der Physiker und Psychologe *Peter Russell* in seinem Buch »*The Global Brain*«, daß wir in ein *neues* „Zeitalter des Bewußtseins“ eintreten – nach den Zeitaltern der Information, der Industrie und der Nahrungsmittelproduktion. In einem Interview mit dem »New Age Journal« erläuterte Russell, der einen lukrativen IBM-Forschungsauftrag zugunsten einer Untersuchung über TM und der Übersetzung der Upanishaden ablehnte, seine Meinung, daß die Bereiche der „Bewußtseinsverarbeitung“, der »Human-Potential-Bewegung« – d. h. spirituelle Techniken, therapeutische Techniken, Workshops – sogar noch schneller wachsen als die Computerindustrie und die Industrie der Datenverarbeitung. Der „primäre Sprung innerhalb der menschlichen Evolution“ sei die Evolution des Bewußtseins: „Zuerst

geschah die Evolution der Materie, dann die Evolution des Lebens und jetzt die Evolution des Bewußtseins.“ Dem Gedanken des „Netzwerks“ als dem kollektiven Nervensystem der ganzen Menschheit bei Ferguson entspricht seine Vorstellung, daß wir uns im New Age „nicht mehr als isolierte Einzelmenschen betrachten; wir werden wissen, daß wir Teil eines extrem schnell integrierenden globalen Netzes sind, die Nervenzellen eines erwachten globalen Gehirns“ [23/Nr. 36/18].

Zur »Human-Potential-Bewegung« zählt man u. a. die sog. „Gestalttherapie“ von Fritz Perls, die „Bioenergetik“ von Alexander Lowens, einem Schüler von Wilhelm Reich, der die Vorstellung von einer „kosmischen Urenergie“ oder „Bioenergie“ entwickelte, sowie die »Vereinigung für Humanistische Psychologie«, die 1962 von E. Fromm, V. Frankl und Abraham Maslow gegründet wurde.

1962 wurde auch das »Esalen-Zentrum« von Michael Murphy und Richard Price in Big Sur in Kalifornien gegründet, das auch östliche Meditationstechniken in seine Arbeit aufnimmt. Es liegt auf einem alten Kultplatz der Indianer und hat seinen Namen von einem in der Gegend ansässigen Indianerstamm!

Schließlich ist auch Werner Erhards »EST« (»Erhard Seminar Training«) hier zu nennen, mit dem die Tradition des Okkultismus in der »Human-Potential-Bewegung« Fuß faßt. »EST« (vgl. MD 1984, S. 73 ff) gehört zu den Gruppen, denen es um „*transpersonale Erfahrungen*“ geht, d. h. um die Überwindung der Identifizierung des Menschen mit seinem Körper und mit seinem Intellekt und um die Re-Identifizierung mit dem „*Selbst*“ (die alte gnostische Frage nach dem „wahren Selbst“) und mit dem „*Sein*“. Ziel ist die Befreiung des wahren Personenkerns von den Zwängen der Außenwelt – eine typisch gnostische, in diesem Fall sogar dualistische Denkstruktur! „Nach Gruppenbewegung und Okkultismus ist *Transpersonalisation* nun eine Psycho-Mode auch in Westeuropa“, überschrieb »Der Spiegel« im letzten Jahr den Bericht eines Mitarbeiters über »Esalen« und die „*transpersonale Bewegung*“ (10. 10. 1983, S. 268) – wobei der „*Transpersonalismus*“ eben *selbst* eine Form des „*Okkultismus*“ ist – im Sinne der Annahme der Okkultbewegungen nämlich, „daß die Ebene der sichtbaren Welt von anderen Wirklichkeitsebenen überlagert wird“ (K. Hutten), zu denen der Mensch von sich aus, durch geistige Konzentration usw. Zugang hat und in denen er „*Reisen*“ in eine andere Welt unternehmen kann. Die modernen „*Reiseführer*“ sind die transpersonalistischen Psychologen und „*Reinkarnationstherapeuten*“. Wie etwa im rosenkreuzerischen Okkultismus geht es auch in der transpersonalistischen Psychologie – so Gerhard-Marcel Martin, der diese Bewegung in USA beobachtet hat – um die „*Zeit und Raum transzendierende Erfahrung des Strömens kosmischer Energie*“, in der sich der Mensch „bis zur Exkarnation, d. h. bis zum meditativen Verlassen seiner selbst, verlieren kann (ohne verloren zu gehen)“ [15/125 f].

Von der „*Transpersonalen Bewegung*“ beeinflusst ist auch der 1939 in Wien geborene und heute in Berkeley lehrende Atomphysiker *Fritjof Capra*, der auch in »Esalen« tätig ist. Mit seinem Bestseller »Wendezeit. Bausteine für ein neues Weltbild« (vgl. MD 1983, S. 276 ff) hat er die New-Age-Spiritualität sozusagen wissenschaftlich salonfähig zu machen versucht, indem er die Übereinstimmung zwischen der modernen naturwissenschaftlichen Weltanschauung seit Einsteins Relativitätstheorie mit ihrem Abrücken vom mechanistischen Kausalitätsdenken und den weltanschaulichen Perspektiven eines „*ganzheitlichen*“ Weltbilds in den östlichen religiösen Traditionen nachzuweisen versuchte. Damit hat er zweifellos ein altes Motiv des Okkultismus wiederentdeckt – die

untrennbare Einheit von Geist und Materie in der Auffassung von der Welt als einer „systemischen Ganzheit“.

Wissenschaftler vom Range Heisenbergs, Bohrs oder Oppenheimers hätten dies bereits bei der Schaffung der Grundlagen der heutigen Wissenschaft erkannt. Parallelen zwischen Wissenschaft und mystischen Traditionen aber können wir nach Capra deshalb ziehen, weil „die Wissenschaft ein ökologisches Weltbild bietet“, das „letztlich ein spirituelles Weltbild ist. Denn Ökologie – und ökologisches Bewußtsein – betont *die innere Verknüpftheit* und Vernetzung aller Phänomene... Und dieses ökologische Bewußtsein kommt jetzt in unserer Gesellschaft an mehreren Stellen heraus: Es kommt heraus in der Wissenschaft durch Ökologie, Systemtheorie, moderne Physik und andere Wissenschaften und ganz klar auch in der Psychologie, gerade der *humanistischen und transpersonalen Psychologie*. Und dann kommt es heraus in verschiedenen sozialen Bewegungen: in der Ökologiebewegung, in der ganzheitlichen Gesundheitsbewegung, im Feminismus, in der Friedensbewegung... ich glaube, daß diese Strömungen so stark sind, daß sie absolut zu einem Umschwung führen“ [3/131 ff].

In engem Zusammenhang mit der „*Transpersonalen Bewegung*“ stehen schließlich auch die Anhänger der sog. „*Sanften Verschwörung im Zeichen des Wassermanns*“. Diese „Verschwörer“ sind fast alle Transpersonalisten und Mitarbeiter des Esalen Institutes (vgl. »Der Spiegel«, a.a.O., S. 279), und ihren Namen haben sie von einem Buchtitel der amerikanischen Autorin *Marilyn Ferguson* (geb. 1938): »The Aquarian Conspiracy« (»Die Sanfte Verschwörung«).

Dieses Buch wird vom Verlag als „das Handbuch des New Age“ bezeichnet. Michael Murphy sagte dazu: „Die Sanfte Verschwörung ist das verständlichste Quellenwerk, das ich kenne, für jene Richtung, die man als ‚New Age‘ bezeichnet hat“ (Prospekt). Ohne erkennbaren Versuch einer planmäßigen Gesellschaftsreform vollzieht sich nach seiner Autorin im Alltag, in den neuen Psychotechniken, in neuen Formen des Heilens und der Erziehung, der Technik und auch der Religion, die gänzlich in „Spiritualität“ transformiert wird, eine neue Daseinsweise des Menschen, seine „Transformation“ auf einer „Reise ohne Ziel“. Die *Hauptthese* Fergusons lautet: „Das isolierte selbst (self) ist eine Illusion... Wenn sich das kleine selbst (self) mit dem großen Selbst (Self) vereinigt, entsteht Kraft...“ – wie in einer Armee, wenn alles *einem* Willen folgt! „Diese Entdeckung läßt Fremde zu Verwandten werden, und wir erkennen ein neues, freundliches Universum.“ [2/114]

Ähnlich formuliert auch Peter Russell diesen Gedanken der Notwendigkeit einer „Transformation“ des der Welt gegenübergestellten „Egos“: „Wir haben jetzt die Stufe erreicht, auf der wir erkennen, daß es unmöglich ist, auf einem endlichen Planeten mit gleichzeitig einer fortgeschrittenen Technologie und mit einer sehr beschränkten Form der Selbstbewußtheit zu leben... Die Wurzeln vieler unserer sozialer Probleme liegen in diesem rigiden Glauben an ein *getrenntes Selbst*. Individuelle Egos verwandeln sich in nationale Egos, ‚Wir‘ und ‚Sie‘“ [23/Nr. 36/19f]. Zum erstenmal in der Geschichte der Menschheit aber sei das Ziel spiritueller Techniken – die Erfahrung des *Eins-Seins mit der Welt* – durch die modernen Kommunikationssysteme zu einer greifbaren Realität geworden. Die immer rapidere „Vernetzung der Erdoberfläche“ wirkt sich aus, „als ob uns Fühler wachsen, die uns ständig mit mehr Menschen direkt verbinden“: „Je rascher wir in das Informationszeitalter eindringen, desto deutlicher wird die Analogie zu den synaptischen Verbindungen der Nervenzellen in unserem Gehirn“ [3/191 ff]. Die

„Verfügbarkeit der diversen spirituellen Lehren“ macht erstmals die Erfahrung der „Einheit mit dem Rest der Welt“ und die Überwindung des Egoismus möglich [23/Nr. 36/19f]. So waren es auch die Manager einer der modernsten Kommunikationstechniken: des Schweizer Post- und Fernmeldewesens, die Ferguson 1982 erstmals nach Europa zu einem Symposium über Medien der Zukunft holten (als „Ersatz“ für den gerade verstorbenen Erich Fromm)!

Der „optimistische westliche Monismus“ Fergusons beruht, wie Kritiker ihres Buches erkannt haben, auf „*einer fundamental gnostischen Anschauung*“: „Aus theologischer Perspektive vertritt es die alten gnostischen Spekulationen auf monistischer Grundlage, in New-Age- und psychowissenschaftliche Terminologie verkleidet.“ „Traditionelle Religion“ – so die Bezeichnung für das Christentum – erscheint nur noch als Stein des Anstoßes im Prozeß der evolutionären „Transformation“ in das Neue Zeitalter. Dies wird von der Autorin selbst ausgesprochen, nach der „die Themen der Transformation . . . erstmals von *Alchemisten, Gnostikern, Kabbalisten und Hermetikern* übermittelt wurden.“

## **Eine neue evolutionäre Religiosität**

Auf die mit der Zeitenwende des New Age verbundenen Anschauungen der einzelnen Gruppen kann hier nicht ausführlich eingegangen werden. Noch ist nicht abzusehen, ob sich mit dem New-Age-Bewußtsein auf Dauer eine die Substanz der traditionellen Religionen weitgehend auflösende neue Religionsform der Zukunft ankündigt, oder ob es sich bloß um eine Modeerscheinung handelt, deren Botschaft immer mehr zum Werbespot verkommt.

Bei der »*Human-Potential-Bewegung*« handelt es sich in erster Linie um eine *Praxis*, wenn auch auf dem Hintergrund neugnostischer Lebens- und Weltanschauung.

In der *Theosophie* wird die „Religion des Wassermannzeitalters“ eng mit der Lehre von den Aufgefahrenen Meistern verbunden: „Das Wassermannzeitalter steht nämlich“, so erfahren wir von dem Theosophen Carl Egon Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg, „unter dem vorherrschenden Einfluß des 7. Strahls, also jener göttlichen Kraftströmung, welche die Menschheit allmählich befähigen wird, das Gebot Christi zu erfüllen, das dahingeht: ‚sein Licht leuchten zu lassen‘. . . Die neue Religion wird nicht mehr bloßes gläubiges Dafürhalten dessen, was vorgeschrieben ist“ sein; das „wissenschaftlich begründete Verständnis für Gottes Absichten“ und der Zusammenschluß aller Religionen wird erwartet [5/15].

Mit dem Übergang von der christlichen Zeitrechnung oder von der christlichen Eschatologie zur *astrologischen* Zeitrechnung des „Wassermann-Zeitalters“ vollzieht sich im „New-Age-Bewußtsein“ ein sehr bedeutsamer Umschwung zu einem *kosmischen Kreislaufdenken*.

Zwar wird der zweifellos vorhandenen Einbettung des Menschen in die sich in der Natur vollziehenden Kreisläufe in starkem Maße Rechnung getragen, der Mensch fühlt sich einbezogen in eine höhere kosmische Einheit. Die christliche Eschatologie mit ihrem *zielgerichteten* Denken, das *Geschichte* überhaupt erst ermöglicht und nicht nur den Menschen, sondern auch Gott zu einer Natur und Welt transzendierenden Person macht, wird dabei aber stark zurückgedrängt oder überhaupt beseitigt.

Man kann auch nicht sagen, daß mit dem „Kreislaufdenken“ einfach eine Übernahme *östlicher* religiöser Vorstellungen erfolgt! R. Hummel weist darauf hin, daß die okkultistische Vorstellung vom „new age“ der klassischen indischen Zukunftsvorstellung sogar „*diametral entgegengesetzt*“ ist“, die „von einem zunehmenden Verschleiß kosmischer Energien“ ausgeht und damit zu einer „*Verfallstheorie*“ gelangt [13/184].

Im „New-Age-Bewußtsein“ liegt vielmehr eine *völlig neue religiöse Idee* vor! Es handelt sich im Gegensatz zum klassischen indischen Denken um einen *ins Spirituelle hinein weiterentwickelten modernen „Fortschrittsglauben“ an eine zukünftige geistige Höherentwicklung des Menschen*, der ohne den westlichen Fortschrittsoptimismus des 19. Jahrhunderts gar nicht denkbar ist.

Ähnliches gilt von dem Ansatz der „Transpersonalen Psychologie“: Das Streben nach *Verwirklichung des Selbst* („Selbstverwirklichung“), auch unter Verwendung östlicher Techniken, ist ein den östlichen Religionen geradezu entgegengesetztes Streben, sofern, wie R. Hummel feststellt, „die buddhistische Meditation gerade umgekehrt auf die Erkenntnis zielt, daß *das Selbst eine Illusion ist*“ [13/215]!

Bei Ferguson ist zwar das „kleine“ Selbst auch als Illusion bezeichnet; aber der Weg oder die „Transformation“ des Lebens zu jenem „kollektiven“, „transzendenten, universellen – höheren – Selbst“ [2/115] ist eben ein Akt der „*Selbst-Verwirklichung*“ des Menschen. Die „Illusion“ ist nur die „Isolation“ des einen kleinen Selbst [2/118]. Die Überwindung seiner „Isolation ist auch die *Beseitigung* dieser „Illusion“! Im Buddhismus dagegen *bleibt* das „Selbst“ Illusion – es gibt so etwas wie „Selbst-Verwirklichung“ nicht, „Ich-Verlust“, Beseitigung der Illusion ist im Buddhismus „nicht die *Freude* des Auf- und Eingehens in den *Kosmos*, sondern *dessen* Überwindung“ [15/130].

Die „Sanfte Verschwörung“ von Marilyn Ferguson ist nur ein Beispiel, das symptomatisch ist für das Umsichgreifen eines neuartigen *religiösen Evolutionismus* im Zeichen einer neuen Gnosis, der weder mit den klassischen östlichen Religionen, noch mit dem Christentum etwas zu tun hat. Die Welt oder der Kosmos sind für diesen „religiösen Evolutionismus“ die *reale Evolution Gottes*, des „höheren *Selbst*“, das sich in seiner Isoliertheit nicht selbst verwirklichen kann. *Neugnosis – Okkultismus – New-Age-Bewegung* erweisen sich in ihren Grundlagen als „Quasireligionen“ des modernen Menschen von ein und derselben Art.

Von (zwischen Religion und Weltanschauung angesiedelten) „Quasireligionen“ kann man insofern sprechen, als sie einerseits, wie die Religion, „das Immanenzdenken schroff ablehnen, weil es die Vertikale leugnet“, sich andererseits aber „nicht wie die christliche Verkündigung mit dem bloßen Glauben an die unsichtbare Welt begnügen, sondern selbst transgressive Forschungsreisen“ in die okkulten Welten vornehmen (K. Hutten, »Überweltpropheten gegen Diesseitigkeitsapostel«, in: »Psi und Psyche«, Stuttgart 1974, S. 88). Die okkulten Welten dürfen aber nicht mit der Transzendenz Gottes verwechselt werden. Ihre „Hierarchien“ gehören noch zu dem unserem Geist *Immanenten*, zur Welt! Echte *Transzendenz* und damit echte *Religion* gibt es nur da, wo der *Schöpfungsglaube* vorausgesetzt und anerkannt wird.

K. Hutten hat dementsprechend vorgeschlagen, daß man den Begriff „Okkultismus“ überhaupt durch „*Transgression*“ ersetzen sollte, damit deutlich wird, „daß ‚*Transgression*‘ etwas anderes ist als ‚*Transzendenz*‘: *Transgression* beruht auf der *ontologischen Aussage*, daß die Ebene der sichtbaren Welt von anderen Wirklichkeitsebenen überlagert ist; die *Transzendenz* hat ihren Sitz in der *christlichen Gottesauffassung*, nach der



alle Wirklichkeitsebenen, seien sie ‚diesseitig‘ oder ‚jenseitig‘, zur Welt der *Schöpfung* gehören und damit das Gegenüber Gottes und die Domäne seiner Herrschaft und Gegenwärtigkeit bilden.“ (A.a.O., S. 82f)

Formen der „Transgression“ begegnen aber faktisch nicht nur im esoterischen und okkulten Bereich bis hin zum „New-Age-Bewußtsein“ und zur „Transpersonalen Psychologie“, sondern auch in vielen anderen weltanschaulichen Strömungen unserer Zeit, für die der religiöse Evolutionismus und Utopismus, die „Transformation“ der Welt einen Ersatz für die verlorene heilsgeschichtliche Zukunftshoffnung bildet und *die Welt die reale Evolution Gottes*, eines göttlichen Geistes oder eines anderswie bezeichneten „höheren Prinzips“ ist.

So bei *Teilhard de Chardin*, der auf der Voraussetzung der Identität von Evolution und Heilsgeschichte den Versuch einer „kosmologischen Transformation“ der „Wahrheit des christlichen Glaubens aus einem archaischen in ein modernes Weltbild“ (H. Lachenmann) unternimmt und dessen Schriften nach M. Ferguson mit den größten Einfluß auf die „Verschwörer im Zeichen des Wassermanns“ ausüben [2/486]. So auch bei *Rudolf Steiner*, nach dem der „Sinn der Evolution“, wie in der »Theosophie des Rosenkreuzers« beschrieben, dann erreicht sein wird, wenn der Mensch in der Lage ist, „sinesgleichen zu schaffen“. G. Trevelyan, der Steiners Idee vom „Christus-Impuls“ aufnimmt, hat darauf hingewiesen, daß „Steiners klare Wahrnehmungen gewiß das derzeitige Erwachen vorweggenommen“ haben [9/37].

Im Zeitalter der neue Perspektiven erfordernden Umweltkrise erscheinen „Transgression“ und „Transformation“ der Welt in einen höheren Zustand aber auch in ganz säkularem Milieu als Ersatzreligion und als eine aktuelle Versuchung moderner Theologie, und religiöser Evolutionismus ist der eigentliche Hintergrund der großen Faszinationskraft dieser Strömungen. So wird da, wo der jüdisch-christliche Schöpfungsgedanke nicht mehr die fundamentale Voraussetzung christlicher Theologie ist, „Gott“ jeden *Transzendenzbezugs* und damit der *Personalität* als unverfügbares Gegenüber des Menschen beraubt und „bedeutet dann nicht mehr“ – so *D. Sölle* – „eine in einer zweiten Welt beheimatete Übermacht, die von außen in unsere Welt eingriffe . . ., eine zweite Art von einem unsterblichen allmächtigen Wesen, das uns als Person gegenübersteht“, sondern „*die noch nicht erreichte Totalität unserer Welt*“ (»Der Wunsch, ganz zu sein«, in: »Der unverbrauchte Gott«, S. 14). „Transzendenz“ kann demgemäß von *D. Sölle* und der sich auf sie berufenden „feministischen Theologie“ auch umgedeutet werden zur „Fähigkeit, Bestehendes zu durchbrechen, den Status quo zu überwinden, Verhältnisse zu verändern und zu verbessern“ und „Sünde und Schuld“ zu „entpersonalisieren“, d. h. zum „bloßen Strukturproblem, sprich: zum Phänomen gesellschaftlicher Abhängigkeit zu machen“ (H.-V. Hertrich, »Neue Zugänge zur Gottesmutter Maria«, in: LM 6/1983, S. 270).

In diesem Zusammenhang ist auch das 1982 in deutscher Übersetzung erschienene, aber mehr als 10 Jahre alte Buch »*Das Okkulte*« von *C. Wilson* zu nennen, der programmatisch verkündet: „Die Zivilisation wird sich nicht weiterentwickeln, wenn wir das ‚Okkulte‘ nicht mit gleicher Selbstverständlichkeit anzunehmen lernen wie die Atomenergie.“ (S. 23) Für den Autor ist Magie „die Wissenschaft der Zukunft“, die „das evolutionäre Schicksal des Menschen symbolisiert“ (S. 43 ff). Die „Trivialität des Alltäglichen“ (Heidegger) nehme dem Menschen seine Zielstrebigkeit und Vitalität, und magische Praktiken haben die Aufgabe, diesen „Diffusionseffekt“ zu überwinden und

„den Geist wach zu rütteln“ (S. 21). Die „Zukunft des Menschen“ liegt für Wilson in der Entwicklung außergewöhnlicher Fähigkeiten, der „Faculty X“, die ihn das Alltagsleben transzendieren lassen: „Wenn das Gehirn wie ein Freudenfeuer lodert, stellt sich uns nicht länger die Frage nach dem Warum des Lebens. Das Ziel ist die totale Kontrolle. Mit Hilfe dieser Kontrolle würde das Leben zu einer Einheit verschmelzen, der Unterschied zwischen dem ‚Jenseits‘ und dem ‚Diesseits‘ verschwindet.“ (S. 849)

In diese Strömung einer neuen synkretistisch-evolutionistischen Spiritualität reiht sich in jüngster Zeit auch der nun im freigeistigen Raum angesiedelte Autor *H. Mynarek* mit seinem auf Umfrageergebnissen basierenden Buch »*Religiös ohne Gott?*« ein: „Die neue Religiosität will ... die Erweiterung der raumzeitlichen Existenz in bisher nur geahnte Dimensionen. Das will und tut zwar ... auch die Wissenschaft, etwa als Astronomie, Atomphysik oder Tiefenpsychologie. Doch ist bei der neuen Religiosität der zugrunde liegende Vitalimpuls nicht bloß verstandesmäßig-rational ... Dinge, die bis dahin ohne die Annahme eines persönlichen Gottes nicht ‚zu gehen‘ schienen, wie Fortleben nach dem Tod, Substantialität des Geistes, seine Überlegenheit über die Materie usw. werden nun auch ohne diese Annahme, z. B. im Rahmen einer *evolutionären Religion* bzw. parapsychologischer Auffassungen für möglich gehalten... Jedenfalls erwächst den Kirchen auf der Grundlage dieser ... Überschreitungstendenz der neuen Religiosität ein Gegner auf ihrem bis dahin kaum angefochtenen ureigensten Feld.“ (S. 212). Als den besten Ausdruck für diese „neue Religiosität ohne Gott“ führt Mynarek den Begriff einer „*ökologischen Religion*“ ein, die nach Feuerbachs anthropologischer, nach Marx' sozioökonomischer und nach Freuds psychoanalytischer Phase der Religion (!) nun die „ökologische Phase der Religion“ darstellt (S. 239ff).

Alle diese Versuche eines religiösen Evolutionismus scheitern aber an ihrem der Bibel fremden Utopismus. Wo „Überlebensentwürfe“ den Menschen davon ablenken oder ihn daran hindern können, sich in jeder Stunde seines Lebens auf das endgültige *Ziel* der Geschichte und ihr in Christus vorherbestimmtes Ende einzustellen, sind sie vom christlichen Glauben her mit großer Skepsis zu betrachten. Ein grandioses System der geistigen Manipulation scheint durch die Gedanken Fergusons oder P. Russells hindurch. „Sobald man einmal die Macht, die der gemeinsamen Ausrichtung der Menschen innewohnt, erkannt hat, kann man nicht mehr in den alten Begriffen an die Zukunft denken“, schreibt Ferguson allen Ernstes, als hätte es nie die Erfahrung des Totalitarismus gegeben [2/250]! Alfons Rosenberg war sich, als er den Versuch einer Verbindung des astrologischen Weltbildes mit der christlichen Geschichtsauffassung und Eschatologie machte, wenigstens noch des zu bewahrenden Wesens und der Eigentümlichkeit der letzteren bewußt [vgl. 6/231]. Dies kann man von Ferguson und anderen New-Age-Vordenkern fast nur noch in negativer Hinsicht behaupten, die alles Christliche als überholte Stufe abstreifen, wenn es sich nicht in den Gesamtrahmen ihrer Utopie fügt, und somit die Chance eines echten Dialogs der verschiedenen religiösen Traditionen vertun.

Denn vom Alten und vom Neuen Testament her kann es keine Vorstellung von einem Prozeß, einer Entwicklung oder „Transgression“ geben, in der der Endzustand des Reiches Gottes sozusagen *der Abschluß oder das Ergebnis* eines vom Menschen selbst heraufzuführenden Heilungsprozesses ist. Das Reich Gottes ist vielmehr *die Tat Gottes selbst, das in Christus gegenwärtige Heil*, das als das Heil der ganzen Erde und der Menschheit von der Gemeinde erwartet und herbeigesehnt wird. *Die Gemeinde hat das*

*Reich Gottes nicht zu bereiten, sondern sich auf sein Kommen vorzubereiten* (Mt. 25, 24). Dabei ist sie zur „Wachsamkeit“ (Mt. 25, 13; Off. 16, 15) nach zwei Seiten hin aufgefordert: im selben Maße wie sie jede „Gesellschaft der Erwartungslosen“ (Paul M. Zulehner) mit ihrer Hoffnung „transformiert“, hat sie sich vor Visionen einer Zukunftswelt und vor „Überlebensentwürfen“ zu hüten, in denen die Hoffnung vom lebendigen Gott auf den Menschen und seine geistigen Möglichkeiten verlagert wird und somit die Heilserwartung „im gesellschaftlich programmierten Fortschrittsbewußtsein“ (H. Bürkle) aufgeht.

Hans-Jürgen Ruppert

#### LITERATUR

- [1] F. Capra, *Wendezeit. Bausteine für ein neues Weltbild*, 2. Aufl., Bern – München – Wien 1983.
- [2] M. Ferguson, *Die Sanfte Verschwörung. Persönliche und Gesellschaftliche Transformation im Zeitalter des Wassermanns*, 2. Aufl., Basel 1982.
- [3] G. Geisler (Hg.), *New Age – Zeugnisse der Zeitenwende*, Freiburg 1984.
- [4] R. Goetz, *Spirituelle Gemeinschaften. Ein Wegweiser für das Neue Zeitalter*, Klingelbach 1984.
- [5] *Hohenlohe-Waldenburg, Carl Egon Prinz zu*, *Psychische Auswirkungen des Fischezeitalters im Ausblick auf das beginnende Wassermannzeitalter*, Calw-Wimberg/Württ. o.J.
- [6] A. Rosenberg, *Durchbruch zur Zukunft – Der Mensch im Wassermann-Zeitalter*, München-Planegg 1958.
- [7] Th. Roszak, *Unfinished Animal. The Aquarian Frontier and the Evolution of Consciousness*, New York 1977
- [8] D. Spangler, *New Age – Die Geburt eines neuen Zeitalters*, Frankfurt a. M. 1978.
- [9] G. Trevelyan, *Unternehmen Erlösung. Hoffnung für die Menschheit*, Freiburg 1983.
- [10] R. Weyler, *Das Globale Gehirn. Gespräche mit dem Mystiker und Wissenschaftler Peter Russell*, in: *Hologramm* Nr. 36/1983, S. 17–20.
- [11] H. Wischmeier, *Ein Weg durch die religiöse Subkultur*, in: *MD* 1981, S. 156–167

#### Kritisch:

- [12] M. Albrecht, *New Age Spirituality – A General Overview*, in: *New Religious Movements Up-date* V (2/1981), S. 2–5.
- [13] R. Hummel, *Indische Mission und neue Frömmigkeit im Westen*, Stuttgart – Berlin – Köln – Mainz 1980.
- [14] R. Hummel, *Utopie und Reich Gottes im neuen religiösen Aufbruch*, in: *MD* 1983, S. 308–317
- [15] G.-M. Martin, *Neue Religiosität in den USA*, in: *Der unverbrauchte Gott*, Bern – München – Wien 1976, S. 117–134.
- [16] J. G. Milton, *The Encyclopedia of American Religions*, Vol. 2, Wilmington, North Carolina 1978.
- [17] M. Mildenberger, *Alternative Spiritualität*, in: *MD* 1980, S. 140–155.
- [18] E. Noonan, *A Random Sampling. A Brief Survey of 20 New Age Groups From the Festival of Mind, Body and Spirit*, in: *New Religious Movements Up-date* V (2/1981), S. 6–21
- [19] T. Peters, *Post-Modern Religion*, in: *Update* 8 (1/1984), S. 16–30.
- [20] Th. Sartory, *Zeitenwende? Die Hoffnung der Religionen auf einen kommenden Retter*, in: *Der unverbrauchte Gott*, S. 183–195.

#### ZEITSCHRIFTEN

- [21] *Brain/Mind Bulletin* (Hg. M. Ferguson), Box 42211, Los Angeles, CA 90042, USA.
- [22] *Esotera*. Die Wunderwelt an den Grenzen unseres Wissens, H. Bauer-Verlag, Freiburg i. Br.
- [23] *Hologramm* (Hg. B. Martin), Schnede 3, 2125 Salzhausen.
- [24] *New Age Journal*. 244 Brighton Avenue, Allston, MA 02134, USA.
- [25] *Sphinx* (mit *Brain/Mind Bulletin*, deutschsprachige Ausgabe), Sphinx-Verlag, Basel.
- [26] *Trendwende*. Bewußtsein und Gesellschaft im Umbruch (Hg. B. u. J. F. Uebel), Hermann-Löns-Weg 10, 5650 Solingen.

# Die New-Age-Bewegung: Versuch einer Definition

**Der folgende Ausschnitt aus dem Beitrag »Consensus or Conspiracy? The New Age Movement« von E. Pement, mit dem wir den Hauptartikel ergänzen, faßt vier Grundprinzipien der Weltanschauung der New-Age-**

**Bewegung in kritischer Beleuchtung zusammen. Wir veröffentlichen ihn in deutscher Übersetzung mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift »Update« Jg. 8 (Nr. 1/1984, S. 22–25).**

Typische New-Age-Enthusiasten reichen von Jüngern Carlos Castanedas bis zu Durchschnittsbürgern, die daran glauben, daß der Mensch sein kann, was immer er sein möchte. Es gibt keine völlige Einmütigkeit unter allen New-Age-Befürwortern, aber es besteht insoweit allgemeine Übereinstimmung, daß das New Age zu einer ganz bestimmten Kategorie in der philosophischen und in der religiösen Literatur geworden ist.

Wie ist diese Bewegung also zu beschreiben? Um es ganz einfach zu umreißen: Die New-Age-Bewegung ist eine vielgestaltige Strömung von Vereinigungen, Organisationen und Individuen, die alle bestrebt sind, in unserer Gesellschaft ein Neues Zeitalter („new age“) der Erleuchtung und der Harmonie einzuführen. Das einigende Band unter ihnen ist der Wunsch nach Förderung einer neuen Weltanschauung auf der Basis eines Gemischs aus humanistischer Ethik, den Idealen ganzheitlicher Heilung, der »Human-Potential-Bewegung« und traditionellen östlichen Religionen (Hinduismus, Zen, Sufismus, Tibetischer Buddhismus), um dadurch der Menschheit neue Lebenskräfte zuzuführen.

Viele Menschen sehen optimistisch der Morgenröte eines Neuen Zeitalters entgegen, einem totalen Umschwung im Denken, im Erkennen und in der Entwicklung der Menschheit. Das bevorstehende Neue Zeitalter wird auch als eine wirklich neue Stufe in der Evolution der Menschheit betrachtet. Die menschliche Art wird sich dann jedoch nicht in struktureller Hinsicht (neue Organe, Körperteile usw.) weiterentwickeln, sondern in psychologischer, spiritueller, geistiger und sozialer Hinsicht. Manche Autoren erwarten, daß die Menschheit ein planetarisches Bewußtsein entwickeln wird, dessen Beschreibung von der allgemeinen Sorge um ein globales Überleben bis zu dem Gedanken reicht, daß alle Menschen gleich denken (und gelegentlich auch, daß alle dasselbe denken!). Ein allen gemeinsamer Begriff ist *Transformation*: Das Neue Zeitalter wird nicht einfach nur neue Ideen einführen – es wird einen neuen Geist bringen.

Vier grundlegende Prämissen tragen fast die gesamte New-Age-Literatur. Die erste Prämisse besteht im Akzeptieren des Monismus in der einen oder anderen Form. Die starke Betonung, die New-Age-Autoren auf östliche Lehren, auf die Quantenphysik, auf Meditation und auf planetarisches Bewußtsein legen, ist nur erklärlich aus ihrer

gemeinsamen Komponente: der Voraussetzung, daß alles eins ist. Die New-Age-Bewegung kann sich ebenso leicht den traditionellen pantheistischen Hinduismus aneignen wie einen Ausspruch von Werner Erhard: „Alles, was ist, ist Bewußtsein, es gibt nichts anderes“ (Marcia Seligson, »est: The New Life-Changing Philosophy That Makes You the Boss«, in »New Times«, 18. 10. 1974). Ein klassisches Beispiel für den New-Age-Monismus ist Michael Talbots »Mysticism and the New Physics« (New York 1981, S. 175; 167), wo er zu zeigen versucht, daß „das Universum ein großer Gedanke ist“, dessen Substanz „Bewußtsein“ ist und daß wir nicht tatsächlich existieren (wie Punkte in der Geometrie „besitzen wir keine wahre Realität in Raum und Zeit“). Marilyn Ferguson behauptet, daß „alles Prozeß ist. Die räumliche Welt ist ein Prozeß“, und sie ist vielleicht in Wirklichkeit „eine Illusion“, die von unserem „Bewußtsein“ hervorgebracht wird (»The Aquarian Conspiracy: Personal and Social Transformation in the 1980s«, Los Angeles 1980, S. 102; 180; vgl. S. 180–185; 375–376). New-Age-Gläubige haben eine bestimmte Neigung, das Bewußtsein als das monistische Substrat des Universums zu vergöttlichen, und sie vertreten daher im allgemeinen als Konsequenz die Prämisse, daß sie selbst Fragmente dieses kosmischen Bewußtseins sind und angeborene Göttlichkeit besitzen müssen.

Eine zweite grundlegende Prämisse ist die New-Age-Philosophie der Relativität und der ständigen Veränderung der Materie und des Seins. Demgemäß gibt es weder eine letzte Wahrheit noch einen persönlichen Gott, der sich abschließend offenbart hat. Stagnation ist die Folge des Mißverständnisses, daß man ans Ende gelangt, im Besitz der Wahrheit ist oder das letzte Wort hat. Umgekehrt resultieren Transformation und persönliches Wachstum aus ständiger Veränderung, Anpassung und aus der Synthese neuer Ansichten. Ferguson sagt, daß die transformierenden Methoden „vielleicht zu der Erkenntnis führen, daß es keine letzten Antworten gibt“ (ebd., S. 92). Daher besteht eine fundamentale Annahme darin, daß niemand alle Antworten oder sogar eine letzte Antwort hat: wir entwickeln uns alle. (Aus diesem Grunde können auch theistische Religionen wie Christentum, Judentum oder der Islam, sowie auch stark autoritäre „cults“ wie die Moonies und »The Way International« niemals als Teil der New-Age-Bewegung angesehen werden. Sie behaupten, eine letzte Wahrheit zu haben.)

Ein drittes grundlegendes Ideal ist individuelle Autonomie. Da die gesellschaftliche Transformation durch die Transformation der Person entstehen soll, muß jedes Individuum die Freiheit besitzen, selbst zu wählen, was es für das beste hält. Eine der großen Parolen des New Age ist die Freiheit, jeden beliebigen Lebensstil zu leben, den man leben möchte. Ferguson titulierte dies als *Autarkie* („government by the self“). Der Politologe Mark Satin hat vorgeschlagen, New-Age-Politik solle das Recht auf Abtreibung, die Rechte der Homosexuellen und der Tiere und das Recht auf Polygamie sicherstellen und alle Gesetze gegen Prostitution, Glücksspiele und Drogen beseitigen (»New Age Politics: Healing Self and Society«, New York 1979, S. 129f; 137; 240; 246). New-Age-Autarkie basiert auf der Vorstellung, daß es keine absoluten ethischen Grundsätze gibt, die sowohl über die einzelnen als auch die Gesellschaft richten, und daß es keine dauerhaften, von Gott auferlegten Normen gibt, die für alle Menschen überall gelten. Jede Ethik ist selbst auferlegt. So glaubt Satin zum Beispiel: „Ein spiritueller Weg ist für uns gültig, wenn er unseren Bedürfnissen, wie wir sie selbst definieren, angemessen ist“ (ebd., S. 112). Eine solche Feststellung ist typisch für die New-Age-Literatur und läßt das Leitmotiv des Hexers und Okkultisten Aleister Crowley

widerhallen: „Tu, was du willst, soll sein das ganze Gesetz“ (Armand Biteaux, »The New Consciousness«, Willits, CA, 1975, S. 107). Eine solche Ideologie läßt einfach das letzte und abschließende Herrsein Jesu Christi außer Betracht. Der humanistische Imperativ ist wesenhafter Bestandteil der inneren Struktur des New-Age-Denkens und kann von der New-Age-Philosophie nicht abgetrennt werden, ohne sie völlig zu zerstören.

Eine vierte Prämisse ist die eindringliche Betonung des New-Age-Bewußtseins, daß die heutigen Probleme aus der westlichen, jüdisch-christlichen Weltanschauung stammen. Die New-Age-Philosophie leugnet, daß das grundlegende Menschheitsproblem moralisch, durch die Sünde verursacht ist. Statt dessen sei es durch einen Mangel an Wissen, Bewußtheit oder völliger Einsicht bedingt. Die meisten Menschen sind heute davon überzeugt, daß die Menschheit bis zum Hals in einer die Umwelt, die Politik, die Wirtschaft und den einzelnen erfassenden Krise globalen Ausmaßes steckt—die Vertreter der Bewegung aber weisen die Schuld hierfür unseren veralteten politischen, religiösen und sozialen Strukturen zu. Damit hängt die Transformation dieser Strukturen und unseres Lebens davon ab, daß eine neue Weltanschauung gefunden wird und daß nach einem neuen Paradigma gesucht wird, mit dem sie zu verstehen sind. Wir wollen nicht leugnen, daß in der Wissenschaft und im Geschäftsleben echte technische Fortschritte durch das Suchen nach neuen Zugängen zu alten Problemen erzielt worden sind. Der persönliche Paradigmenwechsel aber, der von der breiten Mehrheit der Vertreter des New Age hervorgehoben wird, impliziert die Übernahme einer monistischen, östlichen Weltanschauung und okkultistisch-mystisches Experimentieren.

## Der Glaube an die Macht des Gedankens

**Dexter Yager, der amerikanische Leiter der Pitman/Yager-Gruppe im Rahmen der AMWAY-Organisation (s. den Bericht S.182ff), hat auf einer Großveranstaltung von Amway-Beratern in der Bundesrepublik eine**

**Rede gehalten, die wir hier in deutscher Übersetzung auszugsweise dokumentieren. Sie spiegelt die der Amway-Methode zugrunde liegende Ideologie in geradezu klassischer Weise wider.**

Erfolg ist eine fortschreitende Verwirklichung eines weltweiten Traumes. Du mußt glauben! Ein Mann ist so erfolgreich, wie sein Glaube stark ist... Du bist entweder voll Glaube oder voll Furcht. Wenn du Wasser in ein Glas füllst, verdrängst du die Luft. Wenn du das Wasser ausschüttest, füllst du es mit Luft. So ist es mit dir. Wenn du Glauben in dich füllst, drückst du die Angst heraus. Wenn du Furcht einfüllst, drückst du den Glauben heraus. Also lassen wir uns mit Glauben füllen!...

Gott hat dich gemacht, und Gott macht keinen Abfall. Du jedoch hast geglaubt, Abfall zu sein, schon dein ganzes Leben lang! Gott macht keinen Abfall. Das heißt, ihr seid großartig (great). Aber du kannst nur großartig sein, wenn du akzeptierst, daß du großartig bist. Nie wirst du etwas von Menschen Gemachtes finden, das so großartig ist, wie du es bist. Du bist ein Teil von Gottes Träumen. Gott will, daß du erfolgreich bist.

Gott will, daß du reich wirst – aber er überläßt dir die Entscheidung. Willst du Gewinner sein oder willst du Verlierer sein? Gott hat uns alle als Gewinner geschaffen. Der Mensch selbst wollte Verlierer sein. Alles Versagen (loosing) ist gegen den Willen Gottes. Die Bibel sagt, daß du und ich nach dem Bild des allmächtigen Gottes geschaffen wurden. Gott hat dich als Teil seiner Träume gemacht. Alles was du sehen kannst, hat Anteil an Gottes Traum. Gott hat einen guten Plan für dich. Weise ihn nicht zurück. Erfolg ist eine natürliche, nicht eine unnatürliche Sache...

95 Prozent von dem, was man sich im Leben erzählt hat, ist falsch. Reiche Leute denken reich. Gebildete Menschen denken normalerweise arm. In deinem Leben hat man dir immer erzählt, wie wichtig Bildung sei. Aber wie viele reiche Professoren und Lehrer kennst du? Das sollte der Beweis sein! Wir wurden geschaffen, um reich zu sein.

... Du weißt, wenn wir ein neues Auto gekauft haben, was tun wir? Wir schauen in die Anleitung, um zu sehen, wie es funktioniert. – Und hier haben wir nun den fantastischsten Besitz, den es gibt – aber die meisten Leute lesen nie die Anleitung, wie es funktioniert; die Anleitung, die von Gott selbst geschrieben ist: die Bibel... Man braucht nicht viel Verstand, um zu verstehen, daß, wenn wir nach dem Bild Gottes geschaffen wurden, und wir die Kinder Gottes sein sollen, wie könnte Gott uns weniger geben wollen, als wir unseren Kindern geben wollen?

Auch dazu gibt es Amway, damit Gottes Kinder ihre Freiheit erlangen können. Wir leben in den großartigsten Staaten der Welt. Sie werden entweder vom freien Unternehmertum (free enterprise) oder vom Kommunismus geleitet werden. Und du und ich, wir sind diejenigen, die diese Entscheidung treffen. Gottes Weg ist freies Unternehmertum. Alle Kräfte des Bösen sind kommunistisch. Welchen Weg willst du?... Die Menschen werden entweder führen oder geführt werden. Wenn du keinen festen Stand nimmst, wirst du automatisch fallen... Entweder wirst du deinen Freund führen oder er führt dich. Wenn man dich nicht zum Reichtum (hier „gooddies“) führt, führt man dich schlecht.

Treff dieses Wochenende die Entscheidung, zu gewinnen. Ihr Männer, trifft heute die Entscheidung, dieser Frau, die ihr liebt, die besten Dinge zu bringen, die das Leben zu bieten hat. Sie verdient es, und du als ein Mann wirst dich mehr als Mann fühlen, weil du sie ihr gebracht hast. Hole der Frau, die du liebst, den Reichtum. Ihr könnt es tun, Männer. Ich weiß, wie es ist, kein Selbstvertrauen zu haben. Du bekommst Selbstvertrauen Schritt für Schritt. ... Ich wollte es tun, was immer es auch kosten würde, und ich fiel auf die Knie und bat den allmächtigen Gott, mir zu helfen: „Gib mir die Kraft, den Durchblick und den Durchhaltewillen!“ Und ich habe weitergemacht und für meine Träume gearbeitet. Ich ging hinaus, setzte mich in einen Cadillac, hielt das Lenkrad in der Hand und ich glaubte, daß ich einen Cadillac haben könnte. Jeden Sonntagnachmittag gingen wir in die schönsten Viertel der Stadt und schauten uns die allerschönsten Häuser an. Ich habe dem Mädchen, das ich liebte, versprochen, daß ich ihr diese Sachen kaufen würde. Und ich habe angefangen. Schöne Sachen zu haben, ist nicht so wichtig, wie zu wissen, daß man sie bekommen wird. Treffe die Entscheidung heute abend! Männer, versprecht eurer Frau die Welt! Ihr könnt sie ihr bringen...

Willst du das Negative bekämpfen und positiv sein? Willst du kämpfen, um dein Mannsein zu bewahren? Wenn du einen Job hast, stiehlt er dir dein Mannestum. Der Chef sagt dir, wann du aufstehen und ins Bett gehen mußt. Er schreibt vor, was für ein Haus, was für ein Auto und welche Art Essen du haben darfst. Er sagt, wann du Urlaub

nehmen darfst. Er macht dich geringer als ein Mann. Kämpfe für die Freiheit, ein richtiger Mann zu sein. (Gemeint ist das freie Unternehmertum, als das Amway sich darbietet.) . . . Die Leute werden sich über euch lustig machen. Du mußt lernen, dich davon gar nicht stören zu lassen. Seid wie ein Schiff im Ozean. Der Ozean ist voll von Wasser, aber es macht euch nichts, wenn ihr es nicht in das Schiff hinein laßt. Ich kann in einer Welt des Negativen leben, aber ich lasse es nicht in mich hinein. Ich lächle und lache, wenn ich daran vorbeigehe . . . Entfalte deine Träume heute. Glaube an dich selbst. . . Wir werden unseren Traum weiter verbreiten. Und seid euch bewußt, daß alle, die euch auslachen, krank sind. Du wirst ein Traumbildner sein (dream creator), und du wirst die Träume verwirklichen. Lerne, ein meisterlicher Traumbildner zu sein. Wie wird man Traumbildner? Schließe deine Augen und stelle dir vor, was du willst. Lerne es zu beschreiben. . . Alles, was du tun mußt, ist, dir das vorzustellen. Was du glaubst und dir vorstellst, wirst du bekommen.

Träume groß und du wirst groß sein! . . . Ich mag euch alle (my heart reaches out to you), denn ich weiß, daß die Menschen in dieser Halle die Hoffnung für das ganze Europa sind. . . Dein Geschäft wird sich nicht nur in Deutschland entfalten. Es wird in Frankreich und Holland sein, und dann kommt es zurück nach Amerika. Und wenn wir uns über den Ozean die Hände reichen, wird unsere Freundschaft so stark sein, daß wir nie mehr einen Krieg haben werden, weil wir für dieselben Dinge eintreten. Du und ich – wir sind die Hoffnung für den Weltfrieden. Ich liebe jeden, der hier ist. Und ich glaube, ihr verdient das Beste. Laßt uns gemeinsam zur Spitze vordringen! Heute ist der erste Tag vom Rest deines Lebens. Birdie und ich, wir lieben euch wirklich. . .

**Die Amway-Berater sollen zu ihrem Persönlichkeitstraining sogenannte „positive Bücher“ lesen. Aus einigen von ihnen entnehmen wir ein paar typische Zitate.**

*Robert H. Schullers Jesus-Bild:*

Das Großartige in seinem Leben war, daß Er sich nie und unter keinen Umständen von einer falschen, negativen Geisteshaltung anstecken ließ. . . Und welcher Art waren die Menschen, zu denen Er sich hingezogen fühlte? Es waren Menschen, die über ihre Nasenspitze hinaus denken konnten und die Vorstellungskraft und Glaube besaßen. Fischer, die sich vorstellen konnten, daß sie noch zu etwas anderem befähigt seien. Eine kranke Frau, die daran glaubte, daß sie geheilt werden konnte. Eine Ehebrecherin, die daran zu glauben wagte, daß aus ihr wieder eine ehrbare Frau würde. Ein betrügerischer Beamter, der es für möglich hielt, daß er sein verlorenes Ansehen zurückgewinnen könne. Und viele andere, wie du weißt.

Warum fühlte Er sich zu solchen Menschen hingezogen? Weil sie die waren, denen Er helfen konnte. Und sie waren auch die einzigen, die ihm helfen konnten. Denn Er wollte das Unmögliche vollbringen. Er wollte die Welt verändern. Er glaubte, daß Er die Welt ändern könne, wenn es ihm gelänge, die richtigen Menschen mit dem rechten Geist zu füllen. Er versuchte, aus ihnen positiv denkende Menschen zu machen: „Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, werdet ihr zu diesem Berg sprechen: Hebe dich weg von hier dorthin! Und er wird sich hinwegheben, und nichts wird euch unmöglich sein“. . . Nie nannte Er sie Sünder. In jedem dieser Menschen sah Er große Möglichkeiten. . . Das war Seine große Idee: eine übermächtige Idee, wonach jedermann fast alles tun kann,



solange er Gott nahe bleibt und Vertrauen hat. (Aus: Robert H. Schuller: »Es gibt eine Lösung für jedes Problem«, Oesch-Verlag, Thalwil, S. 247ff)

#### *Das Grundmotto Napoleon Hills:*

Der Gedanke ist die ungeheuerlichste Kraft im Universum. Denken Sie gütige Gedanken ... und Sie werden gütig. Denken Sie glückliche Gedanken ... und Sie werden glücklich. Denken Sie an Erfolg ... und Sie werden erfolgreich. Denken Sie gute Gedanken ... und Sie werden gut. Denken Sie böse Gedanken ... so werden Sie böse. Denken Sie an Krankheit ... so werden Sie krank. Denken Sie an Gesundheit ... und Sie werden gesund.

Sie werden, was Sie denken! (Aus: N. Hill: »Denke nach und werde reich«, S. 210)

#### *Napoleon Hills psychologisches „Know-how“:*

Viele Philosophen haben bereits die Auffassung vertreten, der Mensch sei Herr seines irdischen Schicksals, aber die wenigsten unter ihnen vermochten zu erklären, warum das so ist. Hier sollen Sie erfahren, warum die Gestaltung seines Geschicks, insbesondere aber sein finanzieller Erfolg, in des Menschen eigenen Händen liegt: Dem Menschen ist es gegeben, Herr seiner selbst und seiner gesamten Umwelt zu werden, weil er die Macht besitzt, sein Unterbewußtsein nach seinen Vorstellungen zu beeinflussen.

Der eigentliche Vorgang der Umwandlung eines Wunsches in bares Geld beruht auf der Anwendung der Autosuggestion, die uns das Tor zum Unterbewußtsein und seinen ungeheuren Kräften erschließt. Alle anderen hier dargelegten Prinzipien sind nichts als Werkzeuge, um die Macht des Unterbewußtseins praktisch zu nützen ... Sobald der von Ihnen erreichte Gefühlszustand Sie das ersehnte Geld tatsächlich vor sich sehen und mit Händen greifen läßt, wird der Reichtum Ihnen auf völlig überraschende Weise und von unerwarteter Seite zuströmen. Setzen Sie einen bestimmten Betrag fest und seien Sie dabei nicht bescheiden – je größer die Summe, um so besser. Bestimmen Sie auch den genauen Zeitpunkt, zu dem Sie die festgesetzte Summe zu besitzen wünschen. Sobald Ihr Unterbewußtsein Ihnen einen Plan eingibt, handeln Sie unverzüglich. Nichts ist kostbarer und unwiederbringlicher als eine solche „Erleuchtung“.

Als William Ernest Hemley (1849–1903) die bedeutsamen Zeilen schrieb: „Ich bin der Herr meines Schicksals, ich bin meiner Seele Kapitän“, hätte er hinzufügen sollen: „weil ich die Fähigkeit besitze, mein Denken in die gewünschten Bahnen zu lenken“. Er hätte uns verraten sollen, daß eine konsequent bewahrte geistige Einstellung dem menschlichen Geist die geheimnisvolle Kraft verleiht, magnetengleich Menschen und Umstände herbeizuziehen, die mit dieser Denkungsart harmonieren. Er hätte uns auch davon unterrichten sollen, daß, wer Reichtum ansammeln will, seinen Verstand mit dem innigen Wunsch danach magnetisieren muß. Denn nur so wird man genügend „geldbewußt“, um den Wunsch nach Wohlstand in klar umrissene Pläne zu gießen ... (Aus: N. Hill: »Denke nach und werde reich«, S. 70f und 28f)

#### *Aus dem Klappentext zur gebundenen Ausgabe von W. Clement Stone: »Der unfehlbare Weg zum Erfolg«:*

Was erhoffen Sie sich am meisten vom Leben? Anerkennung? Geld? Gesundheit? Glück? Liebe? All dies und noch mehr kann Ihnen gehören. Sie brauchen dazu nur einigen

einfachen Regeln zu folgen und eine revolutionäre neue Formel anzuwenden. Nur wenig trennt Sie vom Erfolg...

Nach der Lektüre dieses faszinierenden Werkes werden Sie überzeugt sein, daß Sie nun die Schlüssel zu unbegrenzten Möglichkeiten besitzen. Hier winkt Befreiung von allen Enttäuschungen und den vielfältigen Hemmnissen, die Ihrem erfolgreichen Vorwärtsgang im Wege standen. Hier werden Sie lernen, mit gezielter Kraft zu denken. Und hier werden Sie das einzige und größte aller Erfolgsgeheimnisse erfahren... Hier begegnet Ihnen die erstaunliche neue Erkenntnis, daß der Erfolg auf genau berechenbaren Gesetzen beruht, einer Formel, die den unfehlbaren Weg zum Erfolg eröffnet... Sie werden sehen, wie die richtige geistige Einstellung die Grundlage zu einem auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnittenen Erfolgssystem schafft. Und Sie werden lernen: Wie man in der Hälfte der Zeit das Doppelte leistet. Wie man Selbstsicherheit erlangt. Wie vorübergehende Mißerfolge in dauernde Erfolge verwandelt werden. Wie man den Mut findet, den Schritt ins Ungewisse zu tun. Wie man die verborgenen Kräfte des Geistes einsetzt. Wie man zu Wohlstand kommt. Und noch viel, viel mehr.

## Berichte

### Glaube „made in USA“ – AMWAY

**Ursprünglich hatten wir geglaubt, mit unserem Beitrag über »Amway« im April des vergangenen Jahres (MD 1983, S. 121ff) das Wesentliche gesagt zu haben. Die vielen Anfragen aber, die uns seither erreichten, zeigten uns, wie weit das Amway-System inzwischen auch in der Bundesrepu-**

**blik verbreitet ist und welche Verwirrung die Amway-Methoden in vielen Kreisen anrichten. So haben wir den Beitrag eines besonderen Sachkenners – und auch weitere Dokumente – zum Anlaß genommen, weiterführend über »Amway« zu berichten.**

#### Die Amway-Methode

»Amway« (= american way) ist der Name eines amerikanischen Direktvertriebsunternehmens, das mittels Provision und eines ausgeklügelten Bonussystems seinen Mitarbeitern hohe Gewinne auszuschütten verspricht. Verkauft werden Haushalts- und Reinigungsartikel jeglicher Art, Edelstahltöpfe, Kosmetik und Schmuck – in der Bundesrepublik etwa 170 verschiedene Artikel. Es ist gedacht, daß derjenige, der für das Geschäft geworben wird, in seinem unmittelbaren Freundes- und Bekanntenkreis die Produkte vertreibt, wobei er auf alles 30% Provision erhält. Ein »Amway-Berater« (wie hier die Verkäufer genannt werden) soll aber vor allem weitere Berater »sponsern«, die dann ebenfalls Umsatz haben; damit erreicht er eine Stufe, die ihm zusätzlich einen Bonus gewährt. Diese Boni bilden seinen zweiten, zusätzlichen Verdienst. Hat ein Berater viele

neue Berater gewonnen, sie trainiert und zu erfolgreichen, d. h. umsatzstarken Verkäufern gemacht, sollen diese Boni monatlich drei oder gar vierstellige Summen erreichen. Der Reichtum der (wenigen) Amway-Größen stammt hauptsächlich aus diesen Boni. Der für uns entscheidende Punkt ist jedoch die Propagandamethode, mittels deren Amway seine Mitarbeiter ständig neu anspricht und bei ihnen einen bestimmten Amway-Geist erzeugt. Auf diese Praxis hat die Amway-Firma selbst – in der Bundesrepublik: »Amway GmbH« mit Sitz in Germering bei München – wenig Einfluß. Sie begnügt sich im wesentlichen damit, die Produkte herzustellen, sie an die einzelnen Berater zu liefern und die Provisionen und Boni auszuschütten. Die Motivation und Betreuung der Berater ist nach dem Amway-System deren eigene Sache. Daher bildeten sich *Berater-Zusammenschlüsse*. Sie werden von Managern und Ideologen geführt, die Richtlinien und Stil der hier angewandten Verfahrensweisen ausarbeiten.

In der Bundesrepublik stehen rund 20000 Amway-Berater unter der Führung von *Ken Pitman* und *Dexter Yager*. Auf diese Pitman/Yager-Gruppe bezieht sich die folgende Schilderung. Sie führt, wie andere Beratergruppen auch, verschiedene Veranstaltungen durch. Zuweilen werden riesige Hallen gemietet, die vier- bis fünftausend Menschen fassen (z. B. 1982 die Gruga-Halle in Essen, 1983 die Westfalenhalle in Dortmund). Es gibt Ersttreffen, zu denen neugeworbene Berater kommen und geschult werden; und Erfolgstreffen, die dazu dienen, den Erfolg einzelner Berater zu beklatschen und die stimulierenden, bekenntnishaften Berichte von besonders erfolgreichen Gastrednern zu hören.

Jedes Amway-Treffen hat den Charakter von Schulung und ideologischer Ausrichtung. Kennzeichnend ist dabei die bewußt angestrebte – zumeist mit demagogischen Mitteln erzeugte – Emotionalität dieser Versammlungen. Der Redner gibt einen Slogan vor, und die Halle antwortet mit frenetischen Zurufen. Man springt von den Plätzen, klatscht in die Hände, ballt die Fäuste zum Zeichen des Sieges, singt eigens für Amway verfertigte Lieder – kurzum, man gibt sich ganz in das Geschehen hinein und tankt Begeisterung. Diese Begeisterung wird als wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Einsatz bei Amway gewertet. Aus diesem Grund finden die Treffen regelmäßig statt, um jedem Berater die Möglichkeit zu geben, an den kollektiven Erfolgsbeschwörungen teilzuhaben und „mit neuer Kraft“ in den Geschäftsalltag hineinzugehen. Zusätzlich zu den Treffen bietet die Gruppe ein Training bis ins Wohnzimmer hinein an: mittels eines großen Sortiments besprochener Kassetten wird der einzelne in die gewünschte Richtung gelenkt und im rechten Denken und der rechten Religion erzogen.

Wer in der Amway-Hierarchie hoch aufgestiegen ist – was nur sehr wenigen gelingt – nimmt große Repräsentationspflichten wahr. Dies geht so weit, daß eine Spitzen-Amway-Beraterin selten zweimal mit demselben Abendkleid auf der Bühne erscheint. Die Herren tragen schwarze Anzüge, Smoking, und werden angehalten, sich ein repräsentatives Auto zuzulegen. Der erreichte – oder auch nur vorgespiegelte – Reichtum wird den Amway-Beratern, die nicht erfolgreich sind, immer wieder vorgeführt. Es geht darum, wie man selbst zugesteht, bei den Beratern den Traum vom materiellen Reichtum zu erwecken, der sie zu stärkeren Anstrengungen im Amway-Geschäft veranlassen soll.

Das scheint durchaus nötig zu sein. Denn die (nach eigenen Angaben) „rund 45000 freiberuflichen Mitarbeiter“ in der Bundesrepublik kassieren durchschnittlich knappe hundert Mark monatlich, wie ein Gespräch der Zeitschrift »Capital« mit dem deutschen

Geschäftsführer Norbert Ziesche ergab (Februar 1984). Auch ein Artikel in der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« vom 24. März 1984 bestätigt, daß „ein Gros der Berater für ein Taschengeld arbeitet“.

Die auf den Treffen immer wieder zur Sprache kommenden Probleme rühren vor allem von der Ablehnung der Amway-Methoden durch Verwandte und Bekannte her. Und hier reagiert Amway durchaus in jener Weise, die wir von den sogenannten „neuen Jugendreligionen“ her kennen: Die Kritiker werden zu Personen mit „negativer Geisteshaltung“ (also zu Feinden) gestempelt, die den Beratern ihren zukünftigen Erfolg mißgönnen und ihnen „ihren Traum stehlen“. Daher wird die strikte Anweisung gegeben, sich von allen „negativen Einflüssen“ wegzuwenden und sich kritische Äußerungen gar nicht anzuhören. Das aber führt zu einem weitgehenden Verlust an sozialen Kontakten und an Kontaktfähigkeit beim einzelnen, und es isoliert die Amway-Gruppe in sich selbst.

## Der Amway-Glaube

Der Amway-Methode liegt eine ins Religiöse überhöhte Weltanschauung zugrunde. Ihr Fundament – das den Beratern ständig ins Bewußtsein gebracht wird – ist, daß *Erfolg planbar und machbar ist*. Ein jeder kann, so behauptet man, bei Amway zu Erfolg und Reichtum gelangen. Voraussetzung ist jedoch das „persönliche Wachstum“, das eine zusätzliche Anforderung an den Berater – über seine Betätigung im Amway-Geschäft hinaus – darstellt. Es umfaßt zum Zwecke des Persönlichkeits-Trainings in erster Linie die Einordnung in die Hierarchie der Berater und das Lesen bestimmter „positiver Bücher“. Das sind Bücher des für Amerika typischen sogenannten „positiv thinking“. Genannt seien etwa Robert H. Schuller: »Es gibt eine Lösung für jedes Problem«; Napoleon Hill: »Denke nach und werde reich« (mit einer Auflage von 14 Millionen, allein in den USA!), oder W. Clement Stone: »Der unfehlbare Weg zum Erfolg«. In diesen Büchern wird die Macht des Gedankens und der Vorstellung (des „Traumes“) und die Kraft des Willens als der eigentliche Motor des Fortschritts und der Verwirklichung aller positiven, d. h. wünschenswerten Ziele gelehrt (s. Dokumentation). Die Quintessenz: Jeder ist seines eigenen Schicksals Schmied. Wer will, der kann; und wer nicht konnte, hat nicht genug gewollt und ist somit an seinem Mißerfolg selbst schuld.

Nicht nur in diesen Büchern wird den Amway-Beratern immer wieder eine Entscheidungsfrage suggeriert: „Willst du zu den Gewinnern oder zu den Verlierern gehören? Willst du ein Versager sein?“ (Dies erinnert sehr an den Scientology-Gründer L. Ron Hubbard, der in ähnlicher Weise die Alternative „Überleben – Unterliegen“ stellt.) Diese aggressiv-stimulierende Alternative – Gewinner oder Versager – kann man auch den Autoaufklebern entnehmen, mit denen sich Amway-Berater bis vor kurzem untereinander kenntlich machten: „*Fly with the eagles or scratch with the chickens*“, was so viel heißt wie: „Flieg mit den Adlern in die freie Luft oder kratz mit den Hühnern im Dreck“. Die hier angesprochene Freiheit meint das freie Unternehmertum, das die Amway-Anhänger glorifizieren. (Die große Amway-Zentrale in den USA heißt „free enterprise center“.)

So weckt Amway bei einer riesigen Zahl von Menschen unvorstellbar große Wünsche; und es wird ihnen eingeredet, sie könnten diese Wünsche mit einfachen Mitteln und Methoden verwirklichen. Das hat die Folge, wie man gesehen hat, daß enttäuschte und

müde gewordene Berater mit großen Frustrationen – wenn nicht gar Depressionen – das Amway-Geschäft verlassen, denn sie gehören, der eingedrillten Ideologie gemäß, zu den Verlierern, die nicht genügend Willenskraft aufbringen konnten, um die einfachen Rezepte zu ihrem Erfolg zu nutzen. Hatte man sich vorher sehr intensiv um sie gekümmert, persönliche Kontakte gepflegt und private Probleme zu bewältigen versucht – es wird in diesem Zusammenhang immer wieder von einer „Amway-Familie“ gesprochen –, und so werden sie nun aus diesem Kontakt entlassen, und es kümmert sich niemand mehr um sie. Damit fallen sie letztlich ins Bodenlose. Denn durch ihre forcierten, oft auch lautstarken Versuche, im Amway-Geschäft erfolgreich zu sein und vor allem andere in dieses Unternehmen zu locken, ist ihr Scheitern jetzt um so peinlicher; sie haben sich bei ihren Verwandten und Bekannten mit den meist überzogenen Hoffnungen auf Erfolg in höchstem Maße lächerlich gemacht. So trifft den ausscherenden Amway-Berater dasselbe Schicksal wie viele, die sich etwa von extremen „Jugendsekten“ oder von den Zeugen Jehovas freimachen.

## Religion wird mitgeliefert

Wenn das Erfolgsprinzip so unbeschränkt herrscht, verwundert es nicht, daß selbst die Religion als „ideologischer Überbau“ verwendet wird. So werden „für alle interessierten Amway-Leute“ u. a. *Gottesdienste* gestaltet oder auch an die Kongresse angehängt, die äußerlich den Charakter christlicher Erweckungsversammlungen haben. Man bedient sich dazu einiger amerikanischer Prediger wie Al Veer. Aber auch *Hildor Janz*, Lörrach, hat 1976 das bekannte evangelistische »Janz-Team« verlassen und ist ins Amway-Geschäft eingestiegen. Er soll heute „Diamant-Berater“ sein, also eine hohe Sprosse auf der Amway-Erfolgs- und Verdienstleiter erklommen haben. In der neuen Sporthalle von Brühl bei Schwetzingen, in Simmern im Hunsrück und offenbar auch anderswo hält er monatlich Gottesdienste ab, an denen mehrere hundert Menschen, meist jüngere Familien, teilnehmen. Es werden erweckliche Lieder gesungen und typische Bekehrungspredigten gehalten. Die „Wiedergeborenen“ werden dann sehr bald getauft. Dabei handelt es sich meist um *Wiedertaufen*, denn Hildor Janz lehnt die Kindertaufe grundsätzlich ab und nimmt im übrigen auf keine bestehende Kirche oder Freikirche Rücksicht. Auf diese Praxis angesprochen, läßt er sich auf keine Auseinandersetzung ein und sieht lediglich ein Handeln des Satans hinter allen kritischen Anfragen. Die Rede vom Satan ist dann auch weit verbreitet in Amway-Kreisen. Auch Trauungen und Kindersegnungen werden vorgenommen – kurzum es werden alle religiösen Dienste angeboten. Und auf den Schrifentischen liegen dann neben den erwähnten „positiven Büchern“ die Hefte der evangelikalen Telos-Reihe zum Kauf aus. Offensichtlich will man so etwas wie „Gemeinde“ bilden, in der das für Amway maßgeschneiderte Evangelium erklingen kann. Auch „Haus-Bibelkreise“ sollen gebildet werden.

Die Rolle, die Hildor Janz im Zusammenhang mit Amway spielt, muß besonders jene Leute verwirren, die ihn aus seiner früheren Zeit kennen. So heißt es in einem Bericht: „Unwahrscheinlich engagiert pries H. Janz hier (auf einem Kongreß) das Amway-Geschäft an. Sätze wie ‚Amway ist großartig‘, ‚Amway verwandelt dein Leben‘, ‚mit Amway hast du alle Möglichkeiten‘ machten mich sehr betroffen... Ich mußte den Eindruck gewinnen, daß Hildor Janz lediglich die Vokabel ‚Jesus‘ mit der Vokabel ‚Amway‘ vertauscht hatte.“

## Ein ver-kehrtes Evangelium

In der Tat, man ist verwirrt. Christus und der Mammon (Matth. 6, 24) – wie reimt sich das zusammen? – Wer sich Klarheit verschaffen will, dem kann der Name ein Schlüssel sein. Er ist vorzüglich gewählt: Amway – american way. *AMWAY* ist „*Amerikanismus*“ in *Reinkultur!* Damit ist speziell jener über seine christlichen Wurzeln (im Calvinismus) bald hinausgewachsene Glaube gemeint, der das amerikanische Bewußtsein stark geprägt hat und der glaubt: Der Mensch ist gut und er ist für das „Glück“ bestimmt. Das meint, daß ihm ein volles, erfolgreiches, ja begeisterndes Leben zusteht, das sehr selbstverständlich mit irdischem Reichtum gleichgesetzt wird. Denn Gott ist gut und reich; und der Mensch, der zu seinem Bild erschaffen ist (1. Mose 1, 27), muß diesen vorzüglichen und reichen Gott widerspiegeln. Er hat ungeahnte Möglichkeiten in sich; aber er muß Selbstvertrauen gewinnen und diese Möglichkeiten mit Konsequenz und Methode – die erlernbar sind – zu verwirklichen suchen. Je höher der einzelne seine Ziele setzt, desto mutiger und bewundernswerter erscheint er und desto größer erscheint sein Gottvertrauen. Alles Versagen ist gegen den Willen Gotters (so Dexter Yager). Einem so konsequenten und zielbewußten Erfolgsstreben wird alles andere untergeordnet. Höhere Werte, die es relativieren könnten, aber auch mögliche negative Folgen einer so einseitigen und übertriebenen Anstrengung, Rücksichtnahme der Reichen auf die Armen (Menschen oder Völker) oder der christliche Gedanke des Teilens – das alles wird ausgeblendet, verdrängt.

Gewiß „darf man das Kind nicht mit dem Bade ausschütten“. Wir alle haben es in einer Zeit der Versicherung bitter nötig, zu einer selbstbewußten Haltung zu finden und die Kraft des positiven, des bejahenden und hoffnungsvollen Denkens neu zu erlernen. Doch die Übertreibung, die wir u. a. bei Amway sehen, läßt dieses Prinzip ins Negative umschlagen: Die „positive“ Haltung, die den starken Menschen züchten will, wird dem Schwachen gegenüber zur Unbarmherzigkeit, ja Unmenschlichkeit. Der ihr zugrunde liegende Individualismus wird zum Egoismus; und das Streben nach Reichtum hat in der heutigen Weltsituation den Charakter der Ausbeutung bekommen.

*Damit aber hat sich dieser „amerikanische Weg“ gegen das Evangelium gewandt* – das muß allen Vermischungsversuchen klar entgegengehalten werden, vor allem angesichts der Tatsache, daß sich die zitierten Amway-Berater und Prediger gern und häufig bei der Anwerbung von Menschen auf die verfaßten Kirchen berufen und so einen Konsens vorspiegeln, der nicht besteht. Will man ernstlich von *christlichem Glauben* reden, so ist dieser jedenfalls auf Gott gerichtet, und zwar auf den Gott, der in Jesus Christus erkennbar geworden ist. Er unterliegt demnach den Maßstäben Christi. Amway aber basiert auf dem Glauben an den Menschen. „Gott“ ist hier zum Garanten für die Verwirklichung menschlicher Wünsche degradiert worden. – Bezieht man sich auf *Jesus*, wie das in den religiösen Passagen der Amway-Propaganda immer wieder geschieht, so ist dieser dem biblischen Zeugnis gemäß arm gewesen und hat sich den Armen, Ohnmächtigen und Verstoßenen zugewandt. Der Amway-Gläubige dagegen orientiert sich an Reichtum und Erfolg. – Und das *Evangelium*, auf das man sich bei den Amway-Gottesdiensten beruft, ist alles andere als ein Erfolgsrezept oder eine Fortschrittsgarantie. Nach dem Neuen Testament ist es die Botschaft von der persönlichen Zuwendung Gottes zum Menschen. Gott will uns *seinen* Geist und *seine* Wahrheit geben, und das ist ein gänzlich anderer Geist, als es das Streben nach Reichtum und

Glück ist, welches Amway zugrunde liegt. *Beide Glaubensformen stehen strikte widereinander.*

Der Versuch aber, im Aufwind von Amway eine christliche Erweckungsfrömmigkeit zu vermitteln, muß – im günstigsten Falle, nämlich sofern er ehrlich unternommen wird – als irrig bezeichnet werden. Viel eher ist man geneigt, eine Erfahrung, die auch anderwärts gemacht wird, hier bestätigt zu finden: Nur allzu leicht kann eine „dynamische Evangelisation“ ihren biblischen Gehalt verlieren, wenn sie sich aus der Verantwortung, die alle Christen gemeinsam vor dem Evangelium und vor der Kirche haben, löst und auf die Kappe eines Einzelevangelisten genommen wird. Dann werden die einzelnen Elemente des christlichen Glaubens zu religiösen Versatzstücken, die in demagogischer Weise mittels gelernter Bekehrungspraktiken zur Manipulation von Menschen verwendet werden. Mission, Erweckung, Bekehrung sind sehr sensible Dinge. Sie gewinnen ihre Berechtigung erst, wenn der Geist Christi sie spürbar in jeder Hinsicht bestimmt. Ein Mensch, dem mit allen Mitteln der Propaganda und Demagogie eingerichtet wurde, er sei Herr seines Schicksals und von Natur her allmächtig, der braucht eben nicht den Christus des Neuen Testaments, allenfalls einen ominösen amerikanischen Jesus. Hier wird zum Geschäftszweck und zum Schaden des einzelnen das forciert, was Luther in der 17. These gegen die scholastische Theologie als die Hybris des Menschen formuliert: Der Mensch kann von Natur aus nicht wollen, daß Gott Gott ist, er möchte vielmehr, daß er Gott und Gott nicht Gott ist.

Ralf-Dieter Gregorius / Hans-Diether Reimer

## Informationen

### ALTERNATIVKULTUR

**Wichtige Informationsmittel der spirituellen Szene.** (Letzter Bericht: 1984, S. 151 f) Zwei wichtige Informationsmittel aus der spirituellen Szene sind anzudeuten: *Rolf Goetz*, »*Spirituelle Gemeinschaften. Ein Wegweiser für das Neue Zeitalter*«, Mandala Verlag, Katzenelnbogen 1984, und das »*Handbuch der spirituellen Wege und Bücher*«, zusammengestellt von der Alexandria-Studien-

gruppe, Verlag Bruno Martin, Südergellersen/Lüneburg 1983.

Rolf Goetz hat seinen „Wegweiser“ unter den Eindrücken zweier ausgedehnter Auslandsaufenthalte in Asien und Nordamerika zusammengestellt: „Beide Kontinente stehen stellvertretend für die gegenwärtige Anziehungskraft spiritueller Ideen. Indien und Amerika sind geradezu die Kristallisationspunkte der Neuen Spiritualität.“ (S. 6) – Entstanden ist eine Mischung aus subjektivem Reiseführer und gutem Adressarium der wichtigsten New-Age-Zentren auf der Welt. Im ersten Teil verarbeitet Rolf Goetz eigene Anschauungen und Erfahrungen von Besuchen in vier der bekanntesten Zentren. Der zweite Teil ist eine Zusammenstellung von etwa 200 spirituellen Gruppen, Zentren, Ashrams in allen fünf Erdteilen. Zu jeder Adresse wird eine kurze Information über die spezifische spirituelle

Ausrichtung und die Hauptaktivität der betreffenden Gruppe gegeben. Christliche Alternativgruppen bleiben freilich weitgehend unberücksichtigt. Etwas irreführend ist die Behauptung, daß mit dem Buch von Rolf Goetz zum erstenmal in deutscher Sprache ein kommentiertes Adreßbuch der New-Age-Gruppen vorliege. Das verdienstvolle »Alte Wege zur Neuen Welt«, 1974 in Kalifornien zusammengestellt und 1977 vom Irisiana Verlag auf Deutsch vorgelegt, ist wohl schon vergessen?!

Das »*Handbuch der spirituellen Wege und Bücher*« versucht nach eigener Zielsetzung, „die wesentlichen Texte und Wege aufzuzeigen, die heute immer mehr Menschen auf der Suche nach dem Sinn und ihrer eigenen Verwirklichung Hilfestellung leisten“, in der Einsicht, daß es selbst für erfahrene und informierte Menschen schwierig geworden ist, sich durch das große Angebot auf dem „freien Markt der Spiritualität“ (S. 8) hindurchzufinden. Und darum wird in einem ersten allgemeinen Teil zunächst einmal darüber informiert, worum es beim Thema Spiritualität geht, was die Rede von verschiedenen spirituellen Wegen besagt und worin die Schwierigkeiten und Gefahren der spirituellen Suche liegen. Wenn man auch dem Text abspürt, daß seine Autoren der Gurdjieff-Schule verpflichtet sind, so geht doch der ganze Ansatz des Buches davon aus, daß dem Sucher heute viele und gleichermaßen ernst zu nehmende Wege offenstehen. „Populäre Ausprägungen sind oft ein nützlicher Anfang, um überhaupt Fuß zu fassen und sich mit Methoden der spirituellen Arbeit bekannt zu machen; doch sind höhere Stufen der Entwicklung (man könnte auch ‚Ausweitung‘ oder Vertiefung des Wesens sagen) schwieriger zu verwirklichen und sind häufig weder populär

noch ist leicht Anleitung zu finden.“ (S. 12) – Anleiten kann und will das Buch im einzelnen nicht; aber es öffnet die Zugänge. Der zweite Teil informiert in fünf großen Kapiteln (Westliche Traditionen und Wege, Die Sufitradition, Buddhismus, Taoismus/I Ging, sowie Hinduistische Traditionen) über die vielfältigen Wege. Innerhalb der Kapitel wird zu jedem einzelnen Abschnitt – ob Gnosis, Sufismus oder Zen-Buddhismus – eine kurze Beschreibung der jeweiligen Tradition gegeben, an die sich kommentierte Literaturhinweise anschließen. Insgesamt kommentiert der Band etwa 400 Primärtexte und Deutungen bzw. Monographien.

Beide Bücher belegen – wie übrigens schon das Ende 1982 erschienene »Spirituelle Adreßbuch« (vgl. MD 1983, S. 55) – den Facettenreichtum und die Ausdifferenzierung der spirituellen Alternativszene. Sie belegen das zunehmende Informationsbedürfnis einer wachsenden Zahl von Suchenden, aber auch das Orientierungsbedürfnis einer zunehmend interessierten Öffentlichkeit. Offen und undogmatisch, wie diese beiden spirituellen „Weltatlanten“ angelegt sind, zeigen sie das lebendige Wirken einer größeren Ökumene.

Christoph Schubert

#### WISSENSCHAFT

**Interdisziplinäres Institut zur Erforschung der Religionsgeschichte.** (Letzter Bericht: 1984, S. 152 ff) Das »*Interdisziplinäre Institut für Religionsgeschichte e. V.*« (IIRG) in Bad Münstereifel-Arloff, vor etwa anderthalb Jahren von den beiden habilitierten Dozenten *Dr. Udo Tworuschka* und *Dr. Michael Klöcker* aus der Taufe gehoben, will die wissenschaftliche Erforschung der christ-



lichen wie außerchristlichen Religionsgeschichte vorantreiben und deren Erscheinungsformen und Wirkungen in der heutigen Gesellschaft untersuchen. Dabei bedient es sich einer Methodik, wie sie praxisnaher und auch für theologisch Unbedarfte interessanter nicht sein kann. Neben den eher konventionellen wissenschaftlichen Vermittlungsformen wie der Herausgabe von Schriftstücken und der Ausrichtung von Tagungen steht die Konzipierung audiovisueller Medien und die Durchführung von Ausstellungen und Fortbildungskursen in den Satzungen des Instituts.

Das ist keine Forschung im „Elfenbeinturm“, jenem gerade Historikern häufig zugewiesenen Refugium. Das ist Wissenschaft hautnah an den Interessen des Bürgers, der immer mehr mit fremden religiösen und kulturellen Phänomenen konfrontiert wird.

So hat kürzlich Monika Tworuschka, die Frau des Religionswissenschaftlers und gleichfalls vom Fach, im Auftrag des Instituts eine Informationsbroschüre herausgegeben, die Unternehmensleitern ebenso wie Arbeitnehmern die Problematik der moslemischen Mitarbeiter im Fastenmonat Ramadan nahezubringen sucht.

Für die Zukunft denken die beiden Wissenschaftler an Seminare oder Fortbildungskurse, aus denen dann unter Umständen speziell geschulte Entwicklungshelfer hervorgehen können. Ebenso haben sie eine enge Zusammenarbeit mit der Volkshochschule im Visier. Zudem liegen die Drehbücher für eine TV-Serie, die außergewöhnliche religiöse Persönlichkeiten, angefangen bei Kardinälen bis hin zu Führern von Religionsgemeinschaften, vorstellt, bereits in der Schublade.

Auch die Auftragslage scheint unter einem strahlenden Stern zu stehen. Bereits

im ersten Jahr des »IRG« gaben die beiden „Praxis-Wissenschaftler“, die sich selbst gerne – wenn auch mit einem Augenzwinkern – als „Institutsdirektoren“ bezeichnen, fünf Bände in Druck. Bis Ende des Jahres werden in der Reihe »Kölner Veröffentlichungen zur Religionsgeschichte« acht Bände die Druckerei des renommierten Wissenschaftsverlages Böhlau verlassen haben.

So wurden unter anderem die Vorträge von neun Kapazitäten (A. Silbermann, D. Savramis u. a.) zum Thema „Religionsgeschichte in der Öffentlichkeit“ zusammengetragen. Einen weiteren Band brachten die Institutsgründer anlässlich des 75. Geburtstages des nunmehr emeritierten Bonner Kirchenhistorikers Heinrich Karpp heraus.

An Freunden und Förderern fehlt es nicht. Und dennoch sind Michael Klöcker und Udo Tworuschka ständig auf der Suche nach Mäzenen, die spezielle Projekte subventionieren. Auf regelmäßige finanzielle Unterstützung durch irgendwelche Institutionen verzichten sie jedoch gerne. Sind sie doch eifrig bedacht, im Sinne ihres Auftrags die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Wissenschaft zu fördern. Irgendeine Trägerchaft ginge sicherlich auf Kosten der Unabhängigkeit, die zu wahren sie entschlossen sind – bei aller Liebe zu den christlichen Kirchen, bei aller Freundschaft mit moslemischen und buddhistischen Religionsgemeinschaften.

Albert Rohloff

## ESOTERIK

»**Esoterische Union**« nicht nach **Straßburg**. (Letzter Bericht: 1983, S. 331 ff) Seit dem 30. Oktober letzten Jahres gibt es bei uns die »*Esoterische Union*«. An diesem Tag wurde sie von

Sympathisanten aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gegründet und im Frühjahr 1984 erfolgte die Konstituierung der Landesverbände. (Anschrift des Bundesverbands: Postfach 630226, 4630 Bochum 6).

Eine der ersten Aktionen war die Aufstellung von Kandidaten für die Europawahl am 17. Juni 1984 und eine Unterschriftenaktion, um die 4000 erforderlichen Unterschriften für den Wahlvorschlag zu erhalten. Wie inzwischen zu erfahren ist, hat die Partei jedoch die erforderliche Zahl der Unterschriften nicht erreicht.

Im Sinne ihrer nach esoterischen Prinzipien ausgerichteten Politik hat sie, im Unterschied zu anderen Parteien, zwei Bundesvorsitzende: eine Frau (Liselotte Baertz) und einen Mann (Wolf-Dieter Blank). Im 12köpfigen Bundesvorstand, in dem neben „spirituellen Christen“ auch Anthroposophen u. a. vertreten sind, überwiegt mit 7 Frauen sogar das weibliche Element!

Die Grundsätze ihrer Politik faßt die »Esoterische Union« folgendermaßen zusammen:

„1. Die geistige Entwicklung der Menschen ist das Entscheidende für alle Bereiche des menschlichen Lebens.

2. Das esoterische Menschenbild, nach dem der Mensch nicht vom Tier abstammt, muß Grundlage aller Lebensbereiche werden, denn das tierische Menschenbild führt jede Kultur früher oder später in den Untergang.

3. Ohne Karma und Reinkarnation zu berücksichtigen, kann keine menschengerechte Politik gemacht werden.

4. Toleranz – durch die geistige Entwicklung begründet – ist Grundbedingung für ein friedliches Zusammenleben der Menschen und Völker.

5. Gewaltlosigkeit ist menschengerechtes Verhalten und sichert den Frieden.

6. Bescheidenheit, Brüderlichkeit, Hilfsbereitschaft und Kreativität sind Voraussetzungen für eine auf Dauer funktionierende menschliche Gesellschaft.

7. Ohne Umweltschutz ist das Leben auf der Erde bald zu Ende.

Der Untergang der Völker kann verhindert werden, wenn genügend Menschen esoterisch mitdenken, mitfühlen und mitarbeiten.“

Den anderen Parteien wird vorgeworfen, daß ihre Politik entweder von der Nichtexistenz der „geistigen Welt“ ausgeht oder von einem bloßen „Glauben“ an sie bestimmt ist, während die »Esoterische Union« für sich in Anspruch nimmt, das „Wissen“ durch esoterische Erkenntnis zu besitzen, „um die negativen Kräfte der geistigen Welt zu entmachten“, die die Absicht haben, „die geistige Entwicklung der Menschen zu verhindern und sie in den Materialismus zu verstricken“.

An der Spitze der Kandidatenliste für die Europawahl stand der lebensreformerrichtige Schriftsteller *Rudolf Passian* (geb. 1924), Ehrenmitglied der Schweizer Parapsychologischen Gesellschaft in Zürich. Er ist Autor der Bücher »Abschied ohne Wiederkehr – Tod und Jenseits in parapsychologischer Sicht« (Vorwort von Hermann Oberth) und »Neues Licht auf alte Wunder. PSI klärt Bibelwunderstreit«, die auf einem Handzettel zur Europawahl von ihm selbst als „eine Handreichung für verunsicherte Christen in der Glaubensnot unserer Zeit“ apostrophiert werden. „Wenn die Guten nicht kämpfen, siegen die Andern“ heißt es darauf. Trotz des Scheiterns bereits im Vorfeld der Europawahl besteht die Partei vorerst weiter, um ihre Ziele zu verfolgen.

ru

Kurt Hutten  
**Seher  
Grübler  
Enthusiasten**

Das Buch der traditionellen Sekten  
und religiösen Sonderbewegungen

Quell Verlag Stuttgart

Kurt Hutten

**Seher · Grübler ·  
Enthusiasten**

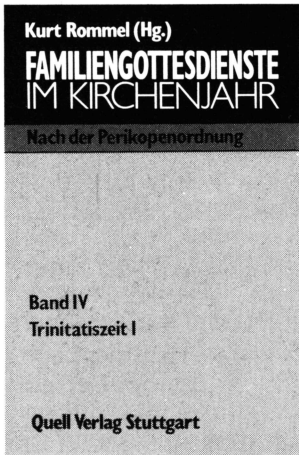
Das Buch der traditionellen Sekten  
und religiösen Sonderbewegungen  
Vollständig revidierte und wesent-  
lich erweiterte Neuauflage.  
Redaktionell bearbeitet von der  
Evangelischen Zentralstelle für  
Weltanschauungsfragen der EKD.  
864 Seiten. Leinen DM 78.—

Das klassische »Buch der Sekten« hat der Verfasser gründlich überarbeitet und aktualisiert. Neben den traditionellen Sekten sind neue Gemeinschaften und Strömungen berücksichtigt. Die Darstellung umfaßt die großen Bewegungen ebenso wie Kleingruppen, die ausschließlich in diesem Standardwerk behandelt werden. Nach dem Tod von Kirchenrat D. Dr. Hutten hat die Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen der EKD die letzte Durchsicht und die Vorbereitung für den Druck übernommen.

Bis heute ist der »Hutten« unübertroffen in der sorgfältigen Entfaltung des geschichtlichen Werdegangs der jeweiligen Gruppen, in der Aufrichtigkeit der Darstellung und in der Beurteilung, die von einem klaren evangelischen Standpunkt aus gegeben wird.



**Quell Verlag Stuttgart**



**NEU**

Kurt Rommel (Hg.)  
**Familiengottesdienste  
 im Kirchenjahr**

Nach der Perikopenordnung  
 Band IV: Trinitatiszeit 1  
 Vom Sonntag Trinitatis bis zum  
 18. Sonntag nach Trinitatis.  
 Mit einem Vorwort von Werner Pohl  
 272 Seiten. Kartonierte DM 28.—  
 Subskriptionspreis bei Abnahme-  
 verpflichtung des Gesamtwerks  
 (5 Bände) DM 24.—

»Familiengottesdienste im Kirchenjahr« heißt: Für jeden Sonn- und Feiertag eine Perikope — zum Familiengottesdienst ausgearbeitet. Das laufende Subskriptionsangebot lädt zum preisgünstigen Bezug des Gesamtwerks ein. Band IV enthält 19 Gottesdienst-Modelle und 43 Neue geistliche Lieder. Dieser Band gilt für die Sommermonate, die »festlose Zeit« im Kirchenjahr. Für sie werden hier zum ersten Mal Familiengottesdienst-Modelle angeboten. Das Gesamtwerk liegt jetzt nahezu vollständig vor und bietet einen großen Reichtum an Anregungen, Materialien, Kombinationsmöglichkeiten und Neuen geistlichen Liedern. Alle Modelle sind in der Praxis erprobt.

*Lieferbare Bände:*

*Band I:* Advent — Weihnachten — Epiphania

*Band III:* Osterzeit

*Band IV:* Trinitatiszeit 1

*Band V:* Trinitatiszeit 2

*In Vorbereitung:* Passionszeit — Dezember 1984



**QUELL VERLAG STUTTGART**

*Beilagenhinweis:* Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt aus dem Quell Verlag Stuttgart bei.

Herausgegeben von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) im Quell Verlag Stuttgart. Die EZW ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). — *Redaktion:* Pfarrer Dr. Hans-Jürgen Ruppert (verantwortlich), Pfarrer Dr. Reinhart Hummel, Pfarrer Dr. Gottfried Küenzlen, Dr. Wilhelm Quenzer, Pfarrer Dr. Hans-Diether Reimer, Ingrid Reimer. *Anschrift:* Hölderlinplatz 2A, 7000 Stuttgart 1, Telefon 227081/82. — *Verlag:* Quell Verlag und Buchhandlung der Evang. Gesellschaft in Stuttgart GmbH, Furtbachstraße 12A, Postfach 897, 7000 Stuttgart 1, Kontonummer: Landesgiro Stuttgart 2036340. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Heinz Schanbacher. — *Bezugspreis:* jährlich DM 36,— einschl. Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Erscheint monatlich. Einzelnummer DM 3,20 zuzüglich Bearbeitungsgebühr für Einzelversand. — Alle Rechte vorbehalten. — Mitglied des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik. — *Druck:* Maisch & Queck, Gerlingen/Stuttgart.